

Freiland-Gemüsesaison eröffnet

In der Pfalz wurden bereits die ersten Bundzwiebeln geerntet. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT

„Hagios“ im Dom zu Speyer

Musikalische Andacht in der Reihe „Cantate Domino“. ► SEITE 3

Freitag, 28. März 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 74

WETTER

Heute



2° – 15°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Senioren-sicherheitsberater bieten monatliche Sprechstunde an

Im Alltag begegnen Seniorinnen und Senioren immer wieder Herausforderungen in Bezug auf Sicherheit – sei es durch Betrugsversuche, Einbruchgefahr oder andere kriminelle Aktivitäten.

► SEITE 2

13er hoffen auf Wiedergutmachung im Nachbarschaftsduell

Am Freitagabend empfängt der FSV 13/23 Schifferstadt um 19:15 Uhr die FG 08 Mutterstadt auf der heimischen Porthaide.

► SEITE 4

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt

schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Nachfolge dringend gesucht

MITGLIEDEREHRUNG Edwin Mayer im letzten Jahr als Vorsitzender der Seniorenunion



Tragende Säulen: SU-Vorsitzender Edwin Mayer (2.v.li) und Stellvertreter Werner Mayer (2.v.re) zeichneten Karl-Heinz Thomas, Annemarie Sturm, Elisabeth Rösch, Roberto Cirillo und Lilo Safferling aus.

Foto: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Das letzte Jahr der Amtsperiode von Edwin Mayer als Vorsitzender der Seniorenunion (SU) Schifferstadt ist angebrochen. Bereits vor zwei Jahren hat er seinen Rückzug aus der Verantwortung angekündigt. Wie es ab 2026 weitergeht ist zurzeit noch offen.

„Ich möchte nicht aus der Arena getragen werden“, sagte Mayer bei der Mitglieder-

versammlung am Mittwochnachmittag im Phönix-Heim. Wenngleich mit einem Augenzwinkern versehen, machte der Vorsitzende damit deutlich, dass die Zeit zum Abschiednehmen von der Führungsposition gekommen ist.

20 Jahre am Stück leitet Mayer bereits die SU. „Bei aller Routine und Erfahrung fällt einem nichts mehr so leicht wie noch vor einigen Jahren“, wand der 86-Jährige ein. Abgesehen von der Mitglieder-

führung stellt vor allem die Organisation der Veranstaltungen im Jahresverlauf eine Herausforderung dar.

Anders als gewohnt fehlte bei der Ankündigung von vier Ausflügen im Jahr 2025 daher erstmals eine Mehrtagesfahrt. „Das heißt nicht, dass nicht noch etwas kommen kann“, ergänzte Mayer. Aktiv sei die Vorstandschaft jedoch bisher nicht in die Planung eingetreten. Dafür sprach der Vorsitzende von Zielen wie

dem Historischen Museum in Speyer, dem Wasserwerk Schifferstadt, der Benediktinerabtei Tholey im Saarland und einer Weinprobe in der Pfalz.

Als sehr aktive Seniorenunion bezeichnete der Erste Beigeordnete Patrick Poss (CDU) die Vereinigung um Mayer. Die große Resonanz auf die Mitgliederversammlung sprach für ihn für das Team und die gute Arbeit. 74 Mitglieder zählt die SU aktuell, so Mayer. Den Alters-

durchschnitt bezifferte er mit 81 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 62 Jahre und das älteste 96 Jahre alt seien.

Nicht erfolgreich gewesen sei er bisher bei der Suche nach einer Nachfolge in den eigenen Reihen. Mayer hofft, dass sich dies bis zur Neuwahl im kommenden Jahr ändert. Kontinuität beweisen die Frauen und Männer in der SU durchaus. Anerkennung in Form von Urkunde und Dom-

wein hatten zehn Personen verdient, wovon die Hälfte ihre Ehrung persönlich entgegennahmen.

Zehn Jahre gehören Karl-Heinz Thomas, Elisabeth Rösch und Roberto Cirillo der SU an. Annemarie Sturm ist seit 20 Jahren dabei, Lilo Safferling seit 25 Jahren. „Die Mitglieder sind der größte Schatz eines jeden Vereins. Daher gebührt ihnen Dank und Anerkennung“, hob Mayer hervor.

„Gankino Circus“ im Club Ebene Eins

Heute Freitagabend, 19 Uhr in der Scheune

SCHIFFERSTADT. Nach mehreren, regelmäßig ausverkauften und vom Publikum gefeierten Auftritten in vergangenen Jahren konnte der Verein Club Ebene Eins die Band Gankino Circus mit ihrem aktuellen Programm „Das Gegenteil von Rock’n’Roll“ noch einmal für einen Gastspiel in Schifferstadt gewinnen. Ihre Mischung aus schrägem Humor, Kabarett und virtuoser, mitreisender Musik nennen sie „Konzertkabarett“. Einst als Geheimtipp gefeiert haben sich die vier Musiker aus Franken mittlerweile einen festen Platz in der deutschen Kleinkunstszene erarbeitet. Mit ihrer wilden Mischung aus virtuoser Volksmusik, unbändigem Rock’n’Roll und entfesseltem Polka-Pop touren sie auf großen und klei-

nen Bühnen, im Fernsehen und im Hörfunk. „Wir hatten das Glück, dass wir sie kurz vor ihrem Durchbruch bereits bei uns im Programm hatten. Die Atmosphäre und das tolle Publikum bei uns hat ihnen damals so gut gefallen, dass sie uns seitdem niemals abgesagt haben, wenn wir sie nach einem Konzert angefragt haben, obwohl sie unserer kleinen Bühne normalerweise schon längst entwachsen wären“, so Karl Atteln, einer der Vorsitzenden vom Verein Club Ebene Eins. Für die Veranstaltung am heutigen Abend um 19 Uhr in der Scheune sind noch Restkarten vorhanden. Eine Reservierung wird aufgrund der starken Nachfrage empfohlen (Tel.: 06235/920399). Text: Club Ebene Eins/Foto: Gankino Circus



ANFÄNGER	4			7 3 6			9		
	8	6	1	9	5				
				8			5	6 2	
	5			2	7			9	
	1	9					2	3	
	2	3		5			4	7	
			9			4	7	5 1	
		1	8		9	5			
			5		2	7		3	

Anfänger

9	1	3	6	7	8	4	2	5
6	8	4	5	2	9	7	3	1
5	7	2	4	3	1	8	9	6
3	2	1	7	8	4	6	5	9
7	9	6	1	5	3	2	4	8
4	5	8	9	6	2	1	7	3
2	4	9	8	1	5	3	6	7
1	6	5	3	4	7	9	8	2
8	3	7	2	9	6	5	1	4

**Auflösung
der vorherigen
Rätsel**

Fortgeschrittene

7	2	5	6	8	3	4	9	1
3	9	1	2	7	4	8	6	5
6	4	8	1	9	5	3	2	7
1	8	4	7	5	6	2	3	9
9	5	7	3	4	2	1	8	6
2	3	6	9	1	8	5	7	4
5	6	9	8	2	1	7	4	3
4	7	2	5	3	9	6	1	8
8	1	3	4	6	7	9	5	2

FORTGESCHRITTENE	1			7			5			9		
	8								2			
				7			4			1		
		6						7	9	3		
		2					7	5				
		8	3		4							
	6			1					7			
			2		3					6		
	3			9		6						

KURZ UND BÜNDIG

Standesamt am
2. April 2025
geschlossen

SCHIFFERSTADT. Am Mittwoch, dem 2.4.2025, ist das Standesamt Schifferstadt aufgrund einer Fortbildung geschlossen. Ab dem 3.4.2025 ist das Standesamt wieder gewohnt für Sie da.



Lions Club
Limburgerhof:
Filmgenuss für einen
guten Zweck

LIMBURGERHOF. Der Lions Club Limburgerhof lädt herzlich ein zur Kino-Matinée am 30. März 2025 im Rex-Kino-Center in Schifferstadt. Einlass ist ab 10 Uhr, um 11 Uhr können die Besucher die charmante Komödie „Oh, la, la: Wer ahnt denn sowas?“ genießen und dabei eine gute Sache unterstützen.

Im Ticketpreis von 15 € sind neben dem Eintritt für den Film auch ein erfrischendes Getränk sowie Fingerfood enthalten. Mit dem Reinerlös der Veranstaltung wird unter anderem der Förderverein Kindernotarztwagen e.V. unterstützt. Der Kindernotarztwagen ist eine wertvolle Initiative, die sich für die medizinische Versorgung von Kindern in Notfällen einsetzt. Er wird über die Notrufnummer 112 alarmiert und ist an die Rettungsleitstelle Ludwigshafen angeschlossen. Anhand eines medizinischen Kriterienkatalogs entscheidet die Rettungsleitstelle über die Notwendigkeit einer Alarmierung, um unnötige Einsätze zu vermeiden. Der Kindernotarztwagen wird im Umkreis von 30 km um Speyer eingesetzt und wird dabei ehrenamtlich besetzt.

Tickets können bei den Verkaufsstellen im Reisebüro Eisele in Limburgerhof (Burgunderplatz 12) sowie bei KINESIOS Therapie und Training in Schifferstadt (Hauptstraße 49-51) erworben werden.

Auch
Zeitungszusteller
werden krank . . .

... oder machen Urlaub dann muss eine Vertretung einspringen. So kann es schon einmal passieren, dass Ihre Zeitung im Briefkasten fehlt. Die Zeitungszustellerinnen und -zusteller bitten Sie hierfür herzlich um Verständnis. Sollten Sie einmal keine Zeitung bekommen, rufen Sie einfach an, wir werden Ihnen dann die Zeitung schnellst möglich nachliefern.

Telefon 92690

Die Europameister aus der Pfalz eröffnen jetzt die Freiland-Gemüsesaison in Deutschland

Im größten zusammenhängenden Freilandanbaugebiet für Frischgemüse in Deutschland wurden die allerersten Bundzwiebeln bereits Anfang März geerntet



DAMIT DER FRÜHLING JETZT MIT GROßEN SCHRITTEN KOMMT, GEBEN DIE EUROPAMEISTER IM BUNDZWIEBELANBAU JETZT WIEDER VOLLGAS: Traditionell handelt es sich bei den ersten Frühlings- oder Bundzwiebeln aus der Pfalz, um das erste Frischgemüse aus heimischem Freilandanbau. Damit der Handel und die bundesweiten Verbraucher das vielseitige und gesunde Superfood nachhaltig genießen können, wird jetzt täglich bis in den November im Gemüsegarten Pfalz geerntet. Mit einer Anbaufläche von 2.000 bis 2.500 Hektar ist die Pfalz das Anbaugebiet Nummer 1 in Europa.

Foto: „Gemüsegarten Pfalz“

te Spitzen werden – ebenso wie die äußeren Blätter – per Hand entfernt und dann – je nach Kundenwunsch und Gewichtsvorgabe – meist als Bund mit fünf bis acht Frühlingszwiebeln direkt auf dem Feld gebündelt.

Nachhaltige Frischევორთილე für Handel und bundesweite Verbraucher

Im Gegensatz zu Auslandsware, die vorwiegend aus Nordafrika über tausende Kilometer und mehrere Tage zu uns nach Deutschland transportiert werden muss, bieten Frühlingszwiebeln aus dem Gemüsegarten Pfalz besonders nachhaltige Qualitäts- und Frischევორთილე Vorteile: Direkt nach der Ernte wird die knackfrische Bundware in den Betrieben vor Ort gewaschen, auf die gewünschte Vermarktungslänge gebracht, in Mehrwegkisten verpackt und dann direkt per Kühl-LKW zu den Großmärkten und Verteilzentren der bundesweiten Supermärkte transportiert. Steffen Sahler: „Im Normalfall befinden sich die frisch geernteten Frühlingszwiebeln bereits wenige Stunden nach der Ernte auf der Autobahn. Über Nacht liegen sie dann in den Gemüseabteilungen und sind auf Wochenmärkten zu kaufen!“

Ein Superfood, das dank konkurrenzloser Frische wertvolle Inhaltsstoffe enthält

Bundzwiebeln aus der Pfalz sind ein echtes Superfood, das dank der kurzen Wege und unschlagbaren Frische besonders viele wertvolle Inhaltsstoffe gewährleistet. Im Vergleich zu normalen Zwiebeln enthalten Lauchzwiebeln beispielsweise mehr als doppelt so viel Vitamin C. Auch sekundäre Pflanzenstoffe und Ballaststoffe sind in großen Mengen enthalten, weshalb die Bund- und Frühlingszwiebel grundsätzlich auch entzündungshemmend

wirken kann. Und sich zusätzlich auch besonders positiv auf die Darmfitness auswirkt ...

Heimischer Anbau sichert Frische, Versorgungssicherheit und Verbraucherpreise

Mit dem Erntestart der Pfalz endet die markt- und preisbeherrschende Monopolstellung, die ausländisches Frischgemüse aus dem Freilandanbau über die Wintermonate innehatte. Dass das erste Gemüse aus dem heimischen Freilandanbau nicht nur frischer und schneller im Handel ist, für weniger Abhängigkeit sowie mehr Versorgungssicherheit und günstige Verbraucherpreise über die Saison sorgt, ist vielen Verbrauchern nicht bewusst. Dass rund 80 Prozent des deutschen Anbaus im besonders milden Klima der Pfalz erfolgen, unterstreicht die besondere Rolle und Bedeutung, die der Gemüsegarten Pfalz – als bundesweit einmaliger „Wachstums-Cluster“ – für die nachhaltige Versorgung Deutschlands mit erntefrischem Obst und Gemüse spielt.

Der heimische und besonders nachhaltige Anbau wird mit Zusatzkosten belastet

Anstatt – gerade auch im Hinblick auf die Versorgungssicherheit – besonders gesundes, weil nah und nachhaltig vor Ort in Deutschland angebaut Obst und Gemüse zu fördern, geschieht politisch seit Jahren genau das Gegenteil. Dr. Christian Stoerner, Geschäftsführer der Gemüsegarten Pfalz Management GmbH sagt: „Ein aktuelles Beispiel ist die gesetzlich verordnete Anhebung des Mindestlohns zum 1. Januar 2025 auf 12,82 Euro. Da der Mindestlohn auch ausnahmslos für Saisonarbeitskräfte aus dem europäischen Ausland gilt, die nur wenige

Wochen im Jahr in Deutschland arbeiten, in der Regel Kost und Logis erhalten und deswegen von den hohen Lebenshaltungskosten so gut wie gar nicht betroffen sind, stellt dies den Obst- und Gemüseanbau in der Pfalz vor enorme wirtschaftliche und organisatorische Herausforderungen. Im Vergleich zum EU-Ausland, wo es entweder gar keinen oder wesentlich niedrigere Mindestlohnregeln gibt, führt dies zu einer massiven Wettbewerbsverzerrung!“

Frisch und gesund: Lauchzwiebeln bleiben ein Genuss, den sich jeder leisten kann

Die leistungsstarken Obst- und Gemüsebau-Betriebe aus dem Gemüsegarten Pfalz beliefern in der Saison den LEH und die bundesweiten Verbraucher mit Top-Qualität und Auswahl, die hinsichtlich Frische und Nachhaltigkeit nur mit dem eigenen Anbau im Hausgarten vergleichbar ist! Dass der heimische Obst- und Gemüseanbau einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und auskömmlichen Preisen beiträgt, indem beispielsweise Abhängigkeiten von ausländischen Lieferanten reduziert werden, liegt auf der Hand.

Weitere Informationen

Der „Gemüsegarten Pfalz“ agiert als Interessenvertretung für die Mitglieder, die sich aus Erzeugern von Pfalzmarkt eG und nicht genossenschaftlich organisierten, sogenannten freien Erzeugerbetrieben zusammensetzt. Zugleich ist der „Gemüsegarten Pfalz“ ein Markenzeichen für Handel, Verbraucher und Entscheider in der Politik. Unter dem Motto „Hier wächst unsere Frische ganz nah“ gewährleistet Deutschlands zentral gelegener Vitaminlieferant frisches Obst und Gemüse. Saison für Saison wachsen im „Obst- und Gemüsegarten Pfalz“ ge-

schätzt über 200 Frische-Erzeugnisse – angefangen bei „A“ wie Apfel und Artischocke bis „Z“ wie Zwetschge und Zucchini.

Nachhaltigkeit hat im „Gemüsegarten Pfalz“ Tradition. Der integrierte Anbau im Einklang mit der Natur und die Pflege der Kulturlandschaft zeigen, dass wir an künftige Generationen denken und unser Handeln danach ausrichten. Die bevorzugten natürlichen Gegebenheiten (Klima, Bewässerung) und die über Generationen gewachsene, mittelständisch geprägte Erzeugerkultur (Know-how, Leistungs- und Innovationskraft sowie Leidenschaft) bilden die Grundlagen, dass der „Gemüsegarten Pfalz“ zugleich ein einmalig vitales „Wachstums-Cluster“ ist: Der Obst- und Gemüseanbau wird von Forschungseinrichtungen sowie vielfältigen (Industrie-)Partnern und Dienstleistern entlang der Wertschöpfungskette komplettiert.

Die Pfalz gilt als das größte zusammenhängende Anbaugebiet für Freilandgemüse in Deutschland. Aufgrund der günstigen klimatischen Lage, ebener Felder mit – für den Gemüseanbau – idealen Böden und Maßnahmen zur Ernteverfrühung (Einsatz von Vlies und Folien) können die Erzeuger im „Gemüsegarten Pfalz“ im Früh- und Spätjahr meist bis zu 3 bis 4 Wochen früher beziehungsweise länger frisches Obst und Gemüse ernten, als dies in anderen heimischen Regionen möglich ist. Laut hortipendium.de konzentrieren sich „rund 90 Prozent des Gemüseanbaus in Rheinland-Pfalz“ auf die folgenden Orte: Zeiskam, Lustadt, Weingarten, Harthausen, Schifferstadt, Mutterstadt, Dannstadt-Schauernheim, Ruchheim, Fußgönheim, Maxdorf, Lamsbheim, Heßheim, Frankenthal und Bockenheimer-Roxheim.“

Mitsingkonzert „Hagios“ im Dom zu Speyer

Musikalische Andacht in der Reihe „Cantate Domino“ mit Musik von Helge Burggrabe

SPEYER. Das Konzert am 29. März, 18:00 Uhr, ein „Hagios – Liederabend“ von und mit Helge Burggrabe, bietet die Möglichkeit, den Dom in einer besonderen Stimmung zu erleben. Dieser Abend ist ein Mitsing-Projekt, das von kontemplativer Stille bis zu kraftvollem, vielschichtigem Gesang reicht. Die Sopranistin Anabelle Hund und Sängerinnen und Sängern der Dommusik verwandeln zusammen mit den Konzertbesuchern den Dom in einen großen Klangraum. Gesungen werden schnell zu erlernende geistliche Kanons und Friedensgesänge aus dem Hagios-Liederzyklus von Helge Burggrabe, der die alte, kraftvolle Gesangs-Tradition von Klöstern und Gemeinschaften wie Taizé auf eine neue Weise fortführt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Schöpfer des Konzertes „Hagios“ ist Helge Burggrabe, der bereits viele Kulturprojekte mit Solisten, Chören und Orchestern komponierte und realisierte. Die Dommusik Speyer führte im Jahr 2016 und 2018 bereits sein Marienoratorium „Stella Maris“ auf und zuletzt am 7. Oktober 2023 das Friedensoratorium „Lux in tenebris“ als Abschlusskonzert der Internationalen Musiktage. Mit dem Hagios-Projekt verfolgt der Komponist die Idee, dass jeder Mensch singen kann: „Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen“ (Yehudi Menuhin). In diesem Sinne steht nicht die Perfektion, sondern die Freude am gemeinsamen Gesang im Mittelpunkt: Jede und jeder ist herzlich willkommen, es gibt an diesen Abenden keine falschen Töne.

Samstag, 29. März 2025, 18:00 Uhr, Cantate Domino zum Vierten Fastensonntag, HAGIOS – Liederabend, Helge Burggrabe, Blockflöten und Leitung, Anabelle Hund, Sopran, Sängerinnen und Sänger aus den Chören der Dommusik Speyer.

Anzeige

■ Servicewohnen am Priesterseminar

Barrierefreies Wohnen
mit Betreuung
in Speyer



Neueröffnung

- Moderne, barrierefreie Einraumwohnung mit Bad
- Zentrale Lage – Hausarzt, Apotheke und Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
- Großzügiger Balkon und Terrasse mit Pergola zur gemeinsamen Nutzung

Petronia-Steiner-Str. 3
67346 Speyer

Tel.: 0174 2193212
info@cdm-speyer.de



Caritas-Sozialstation
Haßloch-Mittelhaardt

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.

Schifferstadter Tagblatt.

13er hoffen auf Wiedergutmachung im Nachbarschaftsduell

FUSSBALL LANDESLIGA OST FSV empfängt FG 08 Mutterstadt

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Am Freitagabend empfängt der FSV 13/23 Schifferstadt um 19:15 Uhr die FG 08 Mutterstadt auf der heimischen Port-



heide – ein Duell mit viel Prestige, auch wenn beide Mannschaften tabellarisch aktuell im Niemandsland der Landesliga Ost stehen. Während der FSV mit 38 Punkten den fünften Platz belegt, rangiert Mutterstadt auf Rang neun und ist mit 29 Zählern ebenso weit entfernt von den Abstiegsplätzen wie von der Spitze. Doch trotz entspannter Tabellenlage verspricht das Nachbarschaftsduell jede Menge Spannung. Die Ausgangslage für die

Blau-Weißen ist dabei klar: Nach der enttäuschenden 0:1-Derbyniederlage gegen den DJK Phönix Schifferstadt am vergangenen Wochenende ist Wiedergutmachung angesagt. Wie schon in mehreren zurückliegenden Derbys blieb der FSV spielerisch vieles schuldig. Zwar hatte man auch gegen Phönix phasenweise die optische Überlegenheit, doch erneut mangelte es an Ideen, Tempo und Durchschlagskraft im letzten Drittel.

Die Zahl der echten Torchancen blieb gering – ein Problem, das es gegen Mutterstadt dringend zu beheben gilt. Dabei steht Trainer Christoph Mehrl erneut der komplette Kader zur Verfügung, personelle Ausfälle gibt es keine. Die Trainingswoche verlief intensiv, und die interne Konkurrenz ist nach wie vor groß – beste Voraussetzungen also für eine deutliche Leistungs-

steigerung. „Die Enttäuschung war auch zu Beginn der Trainingswoche noch spürbar. Wir haben die Begegnung gegen Phönix aber aufgearbeitet und müssen jetzt wieder nach vorne schauen“, möchte Mehrl die Partie abhaken und sich ganz auf die 08er konzentrieren.

Ganz anders präsentiert sich nämlich die Stimmungslage beim Gegner: Die FG 08 Mutterstadt reist mit jeder Menge Rückenwind an. Am vergangenen Spieltag feierte das Team einen fulminanten 7:1-Sieg gegen den Ludwigshafener SC und zeigte dabei Spiel Freude, Effizienz und offensive Variabilität. Besonders auffällig: Spielertrainer Kevin Selzler, der einmal mehr seine Führungsrolle unter Beweis stellte, Fabio Reithermann mit seiner Dynamik im Zentrum sowie Ex-Schifferstadter Chris-

tian Pereira, der gegen seinen ehemaligen Club sicher besonders motiviert sein dürfte. Schon im Hinspiel trennten sich beide Mannschaften mit einem 1:1-Unentschieden – Mutterstadt bewies dabei, dass man auch mit individuell stark besetzten Teams mithalten kann. Damals glichen die Blau-Weißen etwas glücklich in der Nachspielzeit noch aus.

Auch wenn beide Teams aktuell ohne akuten Druck nach oben oder unten agieren, verleiht der Derbycharakter dieser Partie eine besondere Brisanz. Die räumliche Nähe, personelle Verbindungen und die emotionale Komponente machen

das Duell zu einem Highlight des Spieltags. Der FSV ist gefordert, nach zuletzt durchwachsenen Leistungen in jenem Aufeinandertreffen endlich wieder über 90 Minuten zu überzeugen – nicht nur mit Ballbesitz, sondern auch mit Konsequenz und Durchschlagskraft vor dem Tor.

Die Gäste aus Mutterstadt wiederum wollen ihre jüngste Form nutzen, um dem Lokalrivalen ein Bein zu stellen und sich weiter im oberen Mittelfeld zu etablieren. Die Fans dürfen sich daher auf eine intensive Partie mit offenem Visier freuen – Wiedergutmachung auf der einen, Euphorie auf der anderen Seite.

FSV 13/23

Freitag, 19.15 Uhr, Landesliga Ost

FSV 13/23 – FG 08 Mutterstadt

Siegtreffer in Minute 86

EISHOCKEY Kartenvorverkauf für viertes Playoff-Heimspiel läuft

MANNHEIM. Die Adler übernehmen nach einem spannenden und hochklassigen fünften Spiel wieder die Führung in der Viertelfinalserie gegen den EHC Red Bull München. Matthias

sind die Tickets für das vierte Playoff-Heimspiel ab sofort über den Ticketwebshop, den Ticket- und Fanshop an der SAP Arena oder im WHISTLE – Fanwear. Tickets (Q 6 / Q 7).



Plachta sicherte den Quadrates-tädtern mit seinem Siegtreffer zum 4:3 in der zweiten Verlängerung den dritten Sieg der Serie. In der regulären Spielzeit hatten John Gilmour, Plachta und Kris Bennett getroffen.

Die Serie ist wieder zurückgedreht: Mit dem 4:3-Sieg nach Verlängerung im fünften Spiel der Viertelfinalserie gegen München steht fest, dass die Adler Mannheim ein weiteres Playoff-Heimspiel austragen werden. Ob dies ein entscheidendes siebtes Viertelfinalspiel am Sonntag, den 30. März (15.15 Uhr), eine erste Halbfinalpartie am Dienstag oder Mittwoch, den 1. April beziehungsweise 2. April, oder ein zweites Halbfinale am Freitag, den 4. April, sein wird, ist derzeit noch offen. Erhältlich

Fahrzeugteile entwendet

SCHIFFERSTADT (ots). Am vergangenen Mittwochnachmittag, in der Zeit zwischen 17:00 und 17:45 Uhr, machten es sich unbekannte Täter an einem am Schifferstadter Friedhof, Am Wohlfahrtsweg, abgestellten Pkw zu schaffen. Nach Angaben des 65-jährigen Geschädigten wurde vom Frontbereich seines Fahrzeuges der Abstands- bzw. Radarsensor ausgebaut und entwendet. Die Schadenshöhe dürfte bei circa 700 Euro liegen. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Schifferstadt unter der Telefonnummer 06235 / 495-0 oder per E-Mail (pischifferstadt@polizei.rlp.de) entgegen.

Hatha, Vinyasa, Yin: Welcher Yogastil passt zu mir?

Yoga kann viel Entspannung bringen – wenn man einen Kurs findet, der zu einem passt / Nachfolgend eine Entscheidungshilfe

Von Ricarda Dieckmann

Den eigenen Körper spüren, Stress loslassen, ganz bei sich selbst sein: Wer regelmäßige Yoga macht, kennt das gute Gefühl währenddessen – und auch danach, wenn die Matte längst wieder zusammengerollt ist.

Viele, die Yoga neu ausprobieren wollen, fühlen sich beim Blick in den Kursplan des Studios oder der Volkshochschule aber womöglich etwas überfordert. Es gibt verschiedenste Stile – längst nicht immer weiß man, was sich hinter dem Namen verbirgt.

Die drei häufigen Yoga-Stile

1. Hatha Yoga – für alle, die einen sanften Yoga-Einstieg wollen

„Hatha-Yoga ist die Basis für alle modernen Yoga-Stile“, so Uschi Moriabadi. Sie ist Dozentin an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG).

Neben den Körperübungen, die sich Asanas nennen, gehö-

ren auch Atemübungen (Pranayama) und Meditation zu einer Kursstunde dazu. Meist baut die Yogalehrerin oder der Yogalehrer diese ruhigeren Elemente am Ende einer Stunde ein.

Los geht eine Hatha-Stunde typischerweise mit leichten, einführenden Übungen, dann geht es in die Asanas, die oft eine Weile gehalten und mit dem Atem verbunden werden. Ideal für Neueinsteiger, wie Uschi Moriabadi findet. Schließlich bleibt genügend Zeit, um in die einzelnen Positionen zu finden und zu entdecken: Wie fühlt sich das eigentlich an?

2. Vinyasa Yoga – für alle, die in den Flow kommen wollen

Yoga ist sanft, da gerät niemand ins Schwitzen? Wer Vinyasa Yoga ausprobiert, wird womöglich merken: Das ist Quatsch. „Das ist ein sehr aktiver Yoga-Stil“, sagt Uschi Moriabadi. Verschiedene Asanas werden dabei zu einer Abfolge, im Yoga-Vokabular Flow genannt, kombiniert. Es



Ein typischer Bestandteil eines Yoga-Flows: der Krieger II.

Foto: dpa

wird also dynamisch auf der Matte – und damit auch richtig anstrengend. „Für Menschen mit wenig Bewegungserfahrung können diese Stunden sehr herausfordernd sein“, sagt Moriabadi. Vor allem dann, wenn man mit der

Ausführung der einzelnen Asanas noch nicht so gut vertraut ist.

Dranbleiben kann sich aber auszahlen: Fans des Vinyasa Yoga lieben an diesem Stil, dass beim Fließen durch die Bewegungen der Kopf Ruhe

gibt und man ganz im Moment ankommen kann.

3. Yin Yoga – für alle, die sich pure Entspannung wünschen

Wer es sich auf der Matte gern kuschelig und gemütlich

machen möchte, ist beim Yin Yoga genau richtig. „Das ist ein sehr entspannender, eher passiver Yoga-Stil“, sagt Moriabadi.

Die Asanas werden sehr langsam eingenommen und lange gehalten – in aller Regel drei bis sechs Minuten. Hilfsmittel wie Kissen, Blöcke, Decken oder Gurte helfen dabei, die Positionen möglichst komfortabel zu gestalten.

Yin Yoga eignet sich der Experten zufolge übrigens gut für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger. Und vor allem für alle, die ein großes Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung verspüren.

„Gerade bei stressgeplagten Menschen kann Yin Yoga heilsam wirken“, so Uschi Moriabadi. In der Stunde liegt ein großer Fokus auf dem Loslassen – nicht nur auf körperlicher, auch auf mentaler Ebene.

Nach der Probestunde

Daneben gibt es noch viele weitere Yoga-Stile: Kundalini Yoga beispielsweise legt einen

starken Fokus auf die Spiritualität, im Kurs werden etwa gemeinsam Mantras gesungen. Und beim Aerial Yoga führt man die Asanas in einem großen Tuch durch, das an der Decke befestigt ist. Vorsicht: Wer zu Seekrankheit neigt, dem könnte dabei etwas flau werden.

Was einem gefällt, mit welchem Stil man sich wohlfühlt, das kann man durch Probestunden ausprobieren. Im Anschluss nimmt man sich am besten kurz Zeit, um in sich hineinzuhorchen. „Wie fühlen Sie sich nach dem Training? Was ist Ihnen während der Yoga-Stunde durch den Kopf gegangen und wie sympathisch ist einem der Lehrer oder die Lehrerin? Wurden die Übungen verständlich erklärt? Wurde korrigiert?“, schlägt Uschi Moriabadi mögliche Fragen vor, die man dabei abklopfen kann.

Wenn sich die Yoga-Stunde gut angefühlt und Freude geschenkt hat, ist das ein gutes Zeichen. „Nur dann können Körper, Geist und Seele eins werden“, so die Expertin.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Dignas Verlag AG Zürich
www.dignas.ch
400 / 216 352 / 1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 82

»Ich wollte nur mal schauen, ob du noch wach bist. Vielleicht solltest du dich endlich hinlegen, so spät kann man doch keine wissenschaftliche Arbeit hinkriegen ...«, sagte ich freundlich und setzte mich neben ihn. Bevor er sein Notebook zuklappte, konnte ich noch einen Blick auf die erste Zeile erhaschen. Zu meiner Verwunderung las ich: Ballade von der schönen Anna.

Ruben wirkte ein bisschen

verlegen, hatte er nicht neulich von einer Seminararbeit über Medea gesprochen? Gab es überhaupt Gedichte zu diesem Thema? Aber wahrscheinlich war er mit seiner Hausarbeit längst fertig und suchte jetzt nach wenig bekannten Balladen, um Frau Alsfelder damit zu beeindrucken. Schließlich hatte ich gerade selbst noch Wiegenlieder gegoogelt und konnte seine Recherche gut nachvollziehen.

»Wer ist denn die schöne Anna?«, fragte ich mit gespieltem Interesse.

»Nur eine fiktive Person«, sagte Ruben. »Aber wenn man dauernd Balladen aufsuchen soll, dann juckt es einem doch in den Fingern, mal etwas Eigenes auszuprobieren ...«

»Darf ich mal lesen?«

»Bitte nicht, es ist nur ein Experiment und überhaupt noch nicht fertig. Wahrscheinlich

wird es sowieso nichts.«

Auf einmal tauchte das Bild vom armen Poeten in seiner Dachkammer wieder vor mir auf. Mein Schatz war ein Dichter, ein heimlicher, verschämter Lyriker! Ein Musensohn, dem nur noch eine Muse fehlte! Zum Glück war ich jetzt hier, konnte meine irdischen Hüllen abwerfen und mich in eine inspirierende griechische Göttin verwandeln.

»Du suchst bestimmt eine Muse für die Dichtkunst«, sagte ich, stand auf und schälte mich aus dem Bademantel.

»Überhaupt nicht, ich löse doch jetzt keine Kreuzworträtsel!«, sagte Ruben. »Übrigens müsste ich sowieso nicht lange überlegen, diese Muse heißt nämlich Erato!«

Der Bademantel fiel zu Boden, jetzt zog ich mir das Nachthemd über den Kopf. »Lass das«, sagte Ruben, »du

wirst dich erkälten.«

»Mir wird bestimmt bald wieder warm«, flüsterte ich und ließ mich splitternackt auf das schmale Bett fallen, wobei ich versehentlich mit dem Hintern auf den Teddy plumpste. Ruben zögerte keine Sekunde, eine schmutzige Wolldecke über mich zu werfen. Dann rückte er den einzigen Stuhl, den es hier gab, ein gutes Stück weg, setzte sich kopfschüttelnd darauf und knurrte: »Und sonst geht's dir gut?«

Ich war fassungslos. Einerseits gedemütigt, andererseits beleidigt, wütend und maßlos enttäuscht.

»Magst du mich nicht mehr?«, stieß ich hervor. Ruben zögerte mit der Antwort. »Doch, natürlich. Wir sind ein gutes Team, du hast so viel für mich getan, ich werde dir auch ewig dankbar sein. Ach, ich weiß gar nicht, wie ich es dir erklären soll:

Also, im Mittelalter gab es die hohe und die niedere Minne, heute würde man das zwar anders definieren, aber das eigentliche Problem könnte man irgendwie vergleichen ...«

»Ich verstehe nur Bahnhof. Würdest du vielleicht die Güte haben, dich etwas deutlicher auszudrücken?«

»Lori, du darfst mir das nicht krummnehmen, ich hätte es dir vielleicht schon längst sagen sollen: Ich habe mich verliebt. So was kann halt passieren.«

Seine Worte schlugen ein wie eine Bombe. Nach einer Schrecksekunde hakte ich nach: »Du schläfst also mit einer anderen? Etwa mit der schönen Anna?«

»Nein, da hast du mich völlig falsch verstanden. Ich wollte es durch den Vergleich mit der hohen und der niederen Minne doch nur erklären. Bei uns beiden ging es immer

gleich zur Sache, bei diesem Mädchen geht es um etwas ganz anderes, um zärtliche Gefühle zum Beispiel ...«

»Also war ich für dich so was wie eine Prostituierte, die man wie eine Sexpuppe benutzt.«

»Um Gottes willen, nein! Du willst es einfach nicht begreifen, weil du vielleicht nichts anderes kennst. Liebe ist doch nicht bloß die Befriedigung des Geschlechtstriebes. Es können auch Blicke sein, die mehr sagen als Worte, oder vielleicht eine unabsichtliche Berührung, die das Herz schneller schlagen lässt. Hingabe, Sehnsucht, Seelenverwandschaft ...«

Jetzt fing er auch noch an zu dichten! Ich war kurz davor zu explodieren. Wütend wickelte ich mich in den Frotteemantel, sprang aus dem Bett, ließ das Nachthemd auf dem Boden liegen, schleuderte Ruben seinen kindischen Teddy

an den Kopf und verließ die Mansarde. Obwohl ich mich bemühte, recht leise zu sein, war es Europa wohl nicht entgangen, dass ich von oben heruntertapste. Sie knurrte so laut hinter Frau Alsfelders Schlafzimmertür, dass ich mich noch mehr aufregte.

Ropi hatte an meiner schrillen Stimme bestimmt erkannt, dass ich mich in einem Ausnahmezustand befand, und zeigte sich solidarisch mit mir. Dass sie von ganz anderen Geräuschen alarmiert wurde, konnte ich noch nicht ahnen.

Schon lange war ich nicht mehr so fürchterlich erschrocken. Als ich in meinem Zimmer das Licht anknipste, sah ich gerade noch einen Schatten auf den Balkon huschen.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

5

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	SWR RP	HR
5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Sportschau. Eiskunstlauf / ca. 14.20 Ski Freestyle und Snowboard / ca. 14.55 Skifliegen / ca. 15.55 Ski alpin / ca. 16.00 Skifliegen 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? Show. Moderation: Kai Pflaume 18.50 Quizduell-Olymp Show. Zu Gast: Florian Martens, Stefanie Stappenbeck. Moderation: Esther Sedlaczek 19.45 Sportschau vor acht 19.50 Wetter / Wirtschaft 20.00 Tagesschau 20.15 Einspruch, Schatz!: Herzenswünsche TV-Komödie (D 2025) Mit Christine Urspruch, Wolfram Grandezka, Karmela Shako. Regie: Annette Ernst. Anwältin Eva versucht mit Herz und Paragraphen einem Vater an seine Unterhaltungsverpflichtungen zuerinnern. 21.45 Tagesthemen 22.20 Tatort: Verborgene Kriminalfilm (D 2023) Mit Wotan Wilke Möhring 23.50 Kommissar van der Valk: Duell in Amsterdam Kriminalfilm (GB 2020) 1.20 Tagesschau Nachrichten 1.25 Einspruch, Schatz!: Herzenswünsche TV-Komödie (D 2025) Mit Christine Urspruch 2.55 Tagesschau Nachrichten 3.00 Kommissar van der Valk: Duell in Amsterdam Kriminalfilm (GB 2020)	5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Marokkanische Linsensuppe – Rezeptvorschlag von Mario Kotaska. Moderation: Nadine Krüger 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute Nachrichten 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Wien Krimiserie 19.00 heute Nachrichten 19.20 Wetter Nachrichten 19.25 Bettys Diagnose Liebe hat viele Gesichter 20.15 Der Alte Krimiserie Blume des Bösen. Die Gärtnerin Miriam wird im Rosengarten tot aufgefunden. Sie wurde vergiftet. Bergmann und Lorenz ermitteln im beruflichen Umfeld. 21.15 SOKO Leipzig Krimiserie. Hasch mich. Nach jahrelangen Provokationen tötet Jimmy seinen Nachbarn Götz. Als Ina und die Kollegen eintreffen, ist die Leiche verschwunden. 22.00 heute journal 22.30 heute-show Show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.10 aspekte Reportagereihe 0.15 heute journal update 0.30 Aufgeklärt – Spektakuläre Kriminalfälle Dokumentationsreihe. Der tote Italiener 1.15 Die Killer des Kremles. Moskaus mysteriöse Morde. 2.15 Faszination Erde 3.00 Titanic – Expedition ins Herz des Wracks Doku	6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap. Firmeninhaber verweigert Schlüssel zum Eigenheim – Trieb er Familienvater damit zum Mord? 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12.00 Magazin. Das RTL-Mittagsjournal 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 16.00 Ulrich Wetzell Doku-Soap 17.00 Notruf Reportagereihe 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 RTL Aktuell Nachrichten 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Wende Punkte 20.15 Let's Dance (6) Show 5. Die Show ist ohne das Jury-Dreigestirn Joachim Llambi, Motsi Mabuse und Jorge González mit ihren Punkte-Kellen in der Hand kaum noch denkbar. Profi-Wertungsrichter Llambi ist mit seinen Urteilen seit der ersten Staffel 2006 an Bord. Profitänzerin Motsi Mabuse begeistert mit ihren emotionalen Bewertungen seit der vierten Staffel 2011 und Catwalk-Trainer Jorge González ist seit 2013 Fachjuror. 23.30 Exklusiv spezial (6) Magazin. Let's Dance (6/13) Moderation: Frauke Ludwig 0.00 RTL Nachtjournal 0.35 CSI: Miami Krimiserie Eine Hand tötet die andere / Ein Fluch geht um / Benzin im Blut. Mit David Caruso 3.00 CSI: New York Krimiserie. Die Nudel-Orgie / Reise in den Abgrund / Irre	5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring 11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Ein Gruß vom Sensenmann 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Überstürzte Geburt im Blumenladen 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Altenpflegerin am Abgrund 16.00 Lebensretter hautnah 17.00 Notruf Reportagereihe 17.30 Notruf Reportagereihe Enkel rettet Oma das Leben 18.00 Lenßen übernimmt Harte Zeiten / Gierige Augen 19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Die Entscheidung 19.45 SAT.1: newstime 20.15 The Voice Kids Show. Knockouts (1/3). Coach: Wincent Weiss, Stefanie Kloß, Clueso, Aylliva. Bei „The Voice Kids“ dürfen die jüngsten Gesangstalente zeigen, was sie können! In den Blind Auditions überzeugen sie die Coaches mit ihrer Stimme. Hat sich ein Coach für ein Talent entschieden – oder ein Talent für einen Coach – steht Gesangstraining auf dem Programm, bevor sich die Talente in weiteren Runden untereinander messen. 22.55 Geh aufs Ganze! Show. Moderation: Jörg Draeger, Daniel Boschmann. Im Weihnachts-Special wird um wunderbare Weihnachtsgeschenke gespielt. 1.10 The Voice Kids Show. Knockouts (1/3) 3.05 Geh aufs Ganze! Show 4.55 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap Die Chlorgasflaschen-Lawine	5.40 The Goldbergs 6.25 taff 7.20 Galileo 8.20 Die Simpsons 8.50 How I Met Your Mother 9.20 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.45 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon. Comedyserie 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie 17.00 taff Magazin. Familienbetriebe (3). Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren 18.00 ProSieben: newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Sky-Polizei / Warten auf Duffman 19.05 Galileo Magazin Zwilling als Vollzeittjob 20.15 Kingsman: The Golden Circle Agentenkomödie (GB/USA 2017) Mit Taron Egerton, Colin Firth, Mark Strong. Regie: Matthew Vaughn. Eggsy Unwin ist in die etwas zu großen Fußstapfen seines verstorbenen Lehrmeisters Harry Hart getreten. Als neuer Spion Galahad bei den Kingsman bekommt er es mit der Drogenbaronin Poppy Adams zu tun. Die trachtet mit einer Anschlagserie nach dem Leben der Agenten ... 23.05 Non-Stop Actionthriller (GB/F/USA/CDN 2014) Mit Liam Neeson, Julianne Moore, Scoot McNairy Regie: Jaume Collet-Serra 1.15 Jason Bourne Actionthriller (USA/CHN/E 2016) Mit Matt Damon, Tommy Lee Jones, Alicia Vikander Regie: Paul Greengrass 3.20 ProSieben: newstime	6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Mord mit Aussicht. Spätlese 10.20 Giraffe & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 SWR Aktuell RP 17.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Live backen: Schwarzwälder Kirschtorte 18.00 SWR Aktuell RP 18.15 Landesschau Magazin Die Gemeinde Gevenich 19.30 SWR Aktuell RP 20.00 Tagesschau Nachrichten 20.15 Expedition in die Heimat Reihe. Heidelberg für Verliebte Moderation: Annette Krause 21.00 WaPo Bodensee Krimiserie Der Fremde. Mit Floriane Daniel 21.45 SWR Aktuell RP Magazin 22.00 Nachtcafé Talkshow. Wahnsinn Wechseljahre. Zu Gast: Nicoletta Sini, Tanja und Patrick Müller, Aglaia Szyszkowitz, René Hug, Simone Buchholz, Dr. Katrin Schaudig. Moderation: Michael Steinbrecher 23.30 Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Show. Die besten Gäste, die keiner eingeladen hat. Moderation: Pierre M. Krause 0.00 Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Show. Die unangenehmsten Momente. Moderation: Pierre M. Krause 2.25 Kaffee oder Tee Magazin Moderation: Heike Greis 4.15 SWR Landesschau Magazin	6.00 Giraffe & Co. 6.50 Alle mal herhören 7.15 alle wetter 7.30 Maintower 7.55 hessenschau 8.25 Die Ratgeber 8.55 Quarks 9.40 Rote Rosen 10.30 Sturm der Liebe 11.20 Urlaub mit Mama. TV-Komödie (D 2018) 12.45 Watzmann ermittelt 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 Quizduell – Olymp 15.10 Morden im Norden. Auge um Auge 16.00 hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter Nachrichten 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau Nachrichten 20.15 Den Schwarzwald erleben Doku. Nina und Jonas besuchen die Wutachschlucht, dort gibt es Urwald-Feeling und bis zu 200 Meter hohe Felswände. 21.00 Was kostet ... Reihe. Wellness im Schwarzwald? 21.45 hessenschau Magazin 22.00 NDR Talk Show Zu Gast: Ben Westphal, Dr. Julia Tanck, Christine Urspruch, Andreas Englisch, Amina Belli, Michel Abdollahi, Nina de Angelo 0.00 Verurteilt! Blutbad in der Fabrikantenvilla. Moderation: Heike Borufka, Basti Ren 1.25 Auf den Spuren von Julius Mörder (3) Dokureihe 1.55 Veronika – Zeugen aus dem Jenseits Krimiserie. Therapie / Lügen 3.25 Urlaub mit Mama TV-Komödie (D 2018) Mit Anja Kling Regie: Florian Froschmayer

WDR	BAYERN	3SAT	Sport1	KABEL1	VOX	KIKA
6.50 Lokalzeit aus Duisburg 7.20 Krieg der Träume 8.30 Monitor 9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Wir werden Camper! 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Room Tour. Magazin. Alles unter 100 Euro 21.00 Ruhrgebiets Oasen – Drei Siedlungen im Revier 21.45 aktuell 22.00 Kölner Treff 0.00 Krause kommt!	11.00 Zoo-Babies 11.50 Atlantik – Ozean der Extreme 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendchau – Der Süden 18.00 Abendchau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Unser Land 19.30 Landgasthäuser 20.00 Tagesschau 20.15 Hubert und Staller. Krimiserie. Tödlicher Schneefall / Das Huhn, das faule Eier legt 21.45 BR24 22.00 Heißmann + Rassau 22.45 ★ The Homesman. Western (USA/F 2014) Mit Tommy Lee Jones 0.40 ★ Das Glück an meiner Seite. Drama (USA 2014)	15.35 Im Reich der Königslefanten – Das Tembe Wildreservat in Südafrika 16.30 Juwel der Elefantenküste – Afrikas Wunderland iSimangaliso 17.20 Gabun – Der Schatz im Regenwald 18.15 Frank Seibert und die anthroposophische Medizin: Auf den Spuren der Anthroposophie 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Die Himmelsleiter – Sehnsucht nach morgen (1/2) TV-Historienfilm (D 2015) Mit Christiane Paul. Regie: Carlo Rola 21.45 Südfriedrich – Die Provence Verte 22.00 ZIB 2 22.25 ★ Mord in Yellowstone. City. Western (USA 2022) Mit Isaiha Mustafa 0.30 10vor10	5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Ein dicker Luxuschlitten, Kurzversion / Dicke Amis & laute Motoren, Kurzversion 8.00 MasterChef 10.45 Power of Love (4) 12.45 My Style Rocks. Show. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Sandra Bauknecht, Natascha Ochsenknecht. Moderation: Gülcan Kamps 15.00 Power of Love (5) 17.00 My Style Rocks 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Die Jungfrau / Ein unmoralisches Angebot 20.15 MasterChef 23.00 Power of Love (5) Show. Moderation: Sarah Bora 1.00 SEK Ludolf – Das Schrott-Einsatz-Kommando	5.55 Navy CIS: New Orleans. Krimiserie 10.10 The Mentalist. Krimiserie. Die Geister, die wir riefen / Allein in der Wildnis / Die goldene Feder / Im Wein liegt Wahrheit / Mitten im Sommer 14.50 Castle. Krimiserie. Das neue Gesicht 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagereihe. „Restaurant Bellavista“, 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Die Jungfrau / Ein unmoralisches Angebot 20.15 MasterChef 23.00 Power of Love (5) Show. Moderation: Sarah Bora 1.00 SEK Ludolf – Das Schrott-Einsatz-Kommando	5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tatern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tatern auf der Spur 11.05 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Goodbye Deutschland! Liebe bis ans Ende der Welt. Reportagereihe. U.a.: Sansibar: Levke Kersting 22.15 ★ Mortal Engines: Krieg der Städte. Sci-Fi-Film (USA/NZ/CHN 2018) Mit Hera Hilmar, Robert Sheehan, Hugo Weaving. Regie: Christian Rivers 0.50 vox nachrichten	7.19 KIKANINCHEN 7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Odo – Kleine Eule ganz groß 8.25 Zacki und die Zoobande 8.45 Super Wings 9.10 Zeit für Timmy 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Stopp! 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Glücksbärgchen – Willkommen im Wolkenland 11.00 logoi! 11.10 Wendy 12.25 Mascha und der Bär 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Mirette ermittelt 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Club der magischen Dinge 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Die Coop Troop 18.10 Heidi 18.35 Die Abenteuer des kleinen Hasen 18.50 Sandmännchen 19.00 Mia und me. Animationsserie 19.25 logo!

NDR	PHOENIX	ARTE	EUROSP.1	RTL2	MDR
11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 mareTV kompakt 11.40 Elefant, Tiger & Co. 12.25 In aller Fr. 13.10 IAF – Die jungen Ärzte 14.00 Der Landbäcker – Altes Handwerk und traditionelle Rezepte 14.30 Frischer Wind für die alte Mühle 15.00 Info 15.15 Endlich Ordnung im Keller 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Zwischen Bier und Bahn – Geschichten aus Bahnhofskneipen. Reportage 21.15 Traumhäuser von innen 21.45 Info 22.00 Talk Show 0.00 Inas Nacht	11.00 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 runde 14.00 phoenix vor ort 14.45 Kalter Krieg und Klimawandel: Atommüll in der Südssee 15.15 Jeder Baum zählt: Neue Ideen für die Rettung der Wälder 15.45 phoenix plus 16.00 maybrit illner 17.05 Bewährungsprobe – Europas Kampf in einer neuen Weltordnung 17.30 der tag 18.00 Jugend im Krieg – Zwischen Todesangst und Abschlusstanz 18.30 Dokumentation 20.00 Tagesschau 20.15 Die Halbinsel – Die wilden Geschichten Iberiens 22.30 Guernseys Kriegskinder – Das Erbe der deutschen Besatzung 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich	10.25 Tatianas Tanz: Akrobatik auf dem Hochseil 11.25 Die neuen, jungen Jäger 11.55 Zu Tisch mit Lucie – Kitchen Hacks 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Die schönen Tage. Liebesdrama (F 2013) 15.35 Paris, Hauptstadt der Bienen 16.10 Ein Tag in... (1/3) 17.05 Urwald von morgen – Nationalpark Eifel 17.50 Inseln Italiens 18.35 Extremadura, ein Naturparadies in Europa 19.20 Arte Journal 19.40 Europas größter Nationalpark in den Karpaten? 20.15 In Wahrheit: Für immer Dein. Krimi (D 2025) Mit Christina Hecke. Regie: Kirsten Laser 21.45 East Side. Sophronius / Amal / Meira / Esti / Maya 1.35 Musicverse	8.30 Radsport: Katalonien-Rundfahrt. 4. Etappe der Herren 8.55 Segeln: SailGP 9.55 Eiskunstlauf: WM. Paare Kür 11.00 Ski alpin: Weltcup 11.20 Ski alpin: Weltcup 11.50 Ski Freestyle und Snowboard: WM. Snowboardcross Damen und Herren. Aus St. Moritz, Engadin (CH) 13.40 Eiskunstlauf: WM 14.45 Skifliegen: Weltcup. Herren (HS 240), 1. Tag. Aus Planica (SLO) 17.00 Eiskunstlauf: WM. Eistanz Rhythmustanz. Aus Boston (USA) 21.50 Radsport: E3 Classic. Eintage: Herren (HS 240), 1. Tag. Aus Planica (SLO) 0.00 Radsport: Katalonien-Rundfahrt. 5. Etappe der Herren	6.00 Der Trödeltrupp 10.00 Frauen-tausch 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.05 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beutegeschichten (5) 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap 20.15 ★ Prometheus – Dunkle Zeichen. Sci-Fi-Film (USA/GB 2012) Mit Nomi Rapace, Michael Fassbender, Charlize Theron. Regie: Ridley Scott 22.45 ★ Predator. Actionfilm (USA/MEX 1987) Mit Arnold Schwarzenegger, Carl Weathers, Elpidia Carrillo. Regie: John McTiernan 0.55 ★ Irgendwann in Mexiko. Actionthriller (USA/MEX 2003) Mit Antonio Banderas	5.40 Rote Rosen 6.30 Sturm der Liebe 7.20 Rote Rosen 8.10 Sturm der Liebe 9.00 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.50 Die Tierärzte – Retter mit Herz 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Toni, männlich, Hebamme: Sündenbock. Komödie (D 2020) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Elefant & Co. Reihe 20.15 Musik in den Bergen. Show. Sonja Weissensteiner unterwegs im Chiemgau 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat 0.00 Babylon Berlin. Krimiserie

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Südwest

3 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:

06.11
18.52

05.50
17.47

0-Grad Grenze: 2400m

Legende:

Max.

Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Map showing weather conditions across Germany with temperature indicators and weather symbols (sun, clouds, rain).

Belastung für den Körper:

keine

gering

mittel

stark

Biowetter

Koliken		Konzentration	
Niedriger Blutdruck		Schlafstörungen	
Herzbeschwerden		Kopfschmerzen	
Atemwegsbeschwerden		Migräne	
Kreislaufbeschwerden		Unwohlsein	

Aussichten für Schifferstadt

Sa	So	Mo	Di
13° 	15° 	13° 	17°
4°	3°	5°	5°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	382	(-9)	cm
Worms	90	(-7)	cm
Mainz	213	(+3)	cm
Bingen	133	(-1)	cm
Kaub	123	(+1)	cm
Frankfurt	158	(-3)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	sonnig	16°
Berlin	sonnig	17°
Bremen	sonnig	16°
Dortmund	sonnig	17°
Dresden	sonnig	16°
Erfurt	sonnig	16°
Frankfurt	sonnig	18°
Freiburg	heiter	16°
Görlitz	sonnig	16°
Hamburg	sonnig	17°
Hannover	sonnig	17°
Helgoland	sonnig	9°
Karlsruhe	sonnig	16°
Konstanz	wolkig	14°
Köln	sonnig	18°
Leipzig	sonnig	16°
Magdeburg	sonnig	17°
Mannheim	sonnig	18°
München	wolkig	13°
Nürnberg	sonnig	17°
Oberstdorf	wolkig	11°
Rügen	heiter	15°
Saarbrücken	heiter	16°
Schwerin	sonnig	16°
Stuttgart	sonnig	15°
Sylt	heiter	10°
Zugspitze	wolkig	-1°

Map showing weather conditions across Europe with temperature indicators and weather symbols (sun, clouds, rain).

Wetter weltweit

Antalya	wolkig	27°
Athen	heiter	20°
Barcelona	wolkig	18°
Catania	bewölkt	18°
Chicago	Regenschauer	23°
Djerba	sonnig	23°
Dublin	Regenschauer	9°
Iraklion	heiter	18°
Istanbul	bewölkt	18°
Kapstadt	heiter	29°
Las Palmas	wolkig	20°
Lissabon	sonnig	20°
London	Regen	12°
Madrid	heiter	19°
Mailand	sonnig	20°
Moskau	Regen	7°
New York	bedeckt	14°
Nizza	sonnig	18°
Peking	wolkig	10°
Palma de M.	wolkig	19°
Paris	heiter	17°
Prag	sonnig	16°
Rom	bedeckt	14°
Stockholm	bewölkt	15°
Sydney	bedeckt	26°
Tokio	Regen	24°
Tunis	heiter	19°
Venedig	wolkig	18°
Warschau	sonnig	16°
Wien	wolkig	17°
Zürich	bewölkt	13°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de



Mein Tagblatt. Meine Lokalzeitung.

Lokal. Regional. Digital.

Die Lokalzeitung
für Schifferstadt.
Seit 120 Jahren.
1905 – 1925

Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
30,50 Euro
pro Monat
(Post 33,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)



E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper
zum Preis von
32,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



**Wochenend-
Abo:**
Freitag/Samstag/Montag
zum Preis von
17,- Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit
Print-Wochenend-Ausgabe
(Samstag)
zum Preis von
26,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



Oder mit dem
Coupon!

Sie haben die Wahl: Print – Digital – AboPlus – E-PaperPlus

Ihre Abo-Möglichkeiten:

- ☐ AboPlus (Print + E-Paper) zum Preis von 32,50 Euro/Monat
- ☐ E-Paper zum Preis von 25,50 Euro/Monat
- ☐ Klassisches Print-Abonnement zum Preis von 30,50 Euro/Monat
- ☐ Wochenend-Abo: Freitag/Samstag und Montag für 17,00 Euro/Monat
- ☐ E-PaperPlus: E-Paper mit Print-Wochenend-Ausgabe für 26,50 Euro/Monat
- ☐ Ich möchte das Schifferstadter Tagblatt 14 Tage Probelesen. Die Zustellung endet automatisch.
(Vorbehaltlich Preisänderung)

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/E-mail

IBAN

BIC

Nur gültig für Privatkunden.
Widerrufsrecht: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen und ohne Angabe von Gründen gegenüber dem Schifferstadter Tagblatt schriftlich widerrufen. Kündigungsfrist: Kündigungen müssen dem Verlag schriftlich bis 15. d. Vormonats vorliegen.

Meine Heimat. Meine Stadt. Meine Zeitung.

Datum/Unterschrift

Mehr vom Hier! Bahnhofstraße 70a - 67105 Schifferstadt - Telefon 06235/92690 - e-mail: info@schifferstadter-tagblatt.de

BLICK ZURÜCK

1797: Erstes Patent für eine Waschmaschine erteilt

Am 28. März 1797 wird in den USA das erste Patent auf eine Waschmaschine erteilt. Die Erfindung von US-Amerikaner Nathaniel Briggs funktioniert mit einer manuellen Walztechnik, bei der viel Kraft angewendet werden muss. Abhilfe für diese körperlich schwere Arbeit kommt erst Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts.

1884: „Gesellschaft für Deutsche Kolonisation“ gegründet

Am 28. März 1884 wird die „Gesellschaft für Deutsche Kolonisation“, später „Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft“ gegründet. Einer der Mitbegründer ist der Nationalist Carl Peters, unter dem die Kolonie Deutsch-Ostafrika entsteht. Das Ziel der Vereinigung ist es, deutsche Ackerbau- und Handelskolonien in Übersee zu errichten. Das sei laut Peters notwendig, da „Deutschland bisher bei der Verteilung von Kolonien leer ausgegangen“ sei. Peters, der eine rassistische Einstellung hat, macht sich 1884 eigenmächtig nach Afrika auf, um sich dort mit fragwürdigen Methoden Gebiete in der Nähe des Kilimandscharo anzueignen.

1935: Premiere „Triumph des Willens“ von Leni Riefenstahl

Am 28. März 1935 feiert der Propagandafilm „Triumph des Willens“ von Leni Riefenstahl Premiere im Ufa-Palast Berlin. Der Film inszeniert den Nürnberger Reichsparteitag der NSDAP von 1934. Riefenstahl drehte den Dokumentarfilm mit aufwendigen neuen Techniken. 16 Kamerateams und 120 Mitarbeiter waren an den Dreharbeiten beteiligt. „Triumph des Willens“ bringt Leni Riefenstahl internationale Beachtung ein, so wird sie unter anderem mit der Goldmedaille des Filmfestes in Venedig ausgezeichnet.

1979: Beinahe-GAU in US-Atomkraftwerk

Am 28. März 1979 ereignet sich im Atomkraftwerk Three Mile Island in Harrisburg, Pennsylvania beinahe ein nuklearer GAU (größter anzunehmender Unfall). Ein Teil des Reaktorkerns schmilzt aufgrund von Kühlmittelverlust, was zu einer Freisetzung von radioaktiven Materialien führt. Obwohl es keine unmittelbaren Todesopfer gibt, werden mehr als 140.000 Menschen aus der Umgebung evakuiert oder fliehen. Der Vorfall hat erhebliche Auswirkungen auf die öffentliche Meinung und löst eine breite Diskussion über die Sicherheit von Kernkraftwerken aus.



Wissenschaftler willkommen

Die US-Regierung vertreibt mit ihren Etatkürzungen Forscher aus den USA. Das ist eine Chance, Spitzenkräfte zum Umzug nach Deutschland zu bewegen. ► MEINUNG & ANALYSE

Empörung über US-Autozölle

Trump droht, EU reagiert, Hersteller zittern / Deutsche Wirtschaft fordert zügige Verhandlungen mit Washington

Von Frank Johannsen

WASHINGTON/BERLIN. Die Ankündigung neuer Zölle aus den USA erschüttert Europas Autoindustrie. Experten warnen vor erheblichen Auswirkungen vor allem für die deutschen Hersteller. Der Branchenverband VDA fordert zügige Gespräche mit US-Präsident Donald Trump, um die Zölle noch abzuwenden. Doch die Zeit drängt: Bereits am 3. April sollen die Zusatzabgaben von 25 Prozent auf Autoimporte in die USA in Kraft treten.

Die zusätzlichen Zölle stellen eine erhebliche Belastung für die Unternehmen und die eng verwobenen globalen Lieferketten der Automobilindustrie dar, sagte VDA-Präsidentin Hildegard Müller. Sie hätten negative Folgen für Verbraucher, auch in Nordamerika. „Die Konsequenzen werden Wachstum und Wohlstand auf allen Seiten kosten“, sagte Müller. Sie forderte umgehende Verhandlungen zwischen den USA und der EU über ein bilaterales Abkommen.

Die Europäische Union kün-

digte umgehend eine entschlossene Antwort an, sollten die USA an den Autozollplänen festhalten. Wenn notwendig, werde man robust, zügig und gut abgestimmt auf alle unfairen und kontraproduktiven Maßnahmen der USA reagieren, sagte ein Sprecher der für die EU-Handelspolitik zuständigen Europäischen Kommission in Brüssel. Trump reagiert prompt: Sollten EU und Kanada gemeinsam gegen die

USA vorgehen, würden beide mit noch größer angelegten Zöllen belegt, schrieb er auf der Online-Plattform Truth Social.

Vor allem für die ohnehin schwächelnde deutsche Autoindustrie kommt der Zollstreit zur Unzeit. Denn die USA sind mit einem Anteil von 13,1 Prozent ihr wichtigster Exportmarkt. Fast jeder vierte Porsche wurde in den USA verkauft, bei BMW und Mercedes lag der Anteil jeweils bei gut 16 Pro-



Auch Mercedes-Benz drohen mit US-Importzöllen empfindliche Gewinneinbußen – trotz eigener Werke in den USA. Foto: dpa

zent, bei Audi und VW bei 8 bis 12 Prozent. Zwar haben VW, BMW und Mercedes große Werke in den USA und bedienen den dortigen Markt zum Teil mit Autos, die vor Ort hergestellt werden. Ganz ohne Importe kommen sie aber nicht aus. Porsche und Audi bedienen den US-Markt sogar komplett mit Importwagen.

„Ein solcher Handelskonflikt dürfte nur Verlierer kennen“

25 Prozent Zoll zusätzlich zu den bisher geltenden 2,5 Prozent – „das ist ein erheblicher Belastungsfaktor“, sagt Branchenexperte Stefan Bratzel vom Center of Automotive Management in Bergisch Gladbach. Denn ein solcher Aufschlag lasse sich kaum an die Kunden weitergeben. Der Handlungsspielraum der Hersteller ist begrenzt. Die Produktion einfach in die USA zu verlegen, wie es Trump vorschwebt, sei extrem aufwendig und gelinge nicht über Nacht, sagt Bratzel. Als mögliche Reaktion bleibe kurzfristig nur: Preise erhöhen, auf Gewinn verzichten und weni-

ger Autos in den USA verkaufen. Folge: Es werden auch weniger Autos gebaut. Und das treffe dann vor allem die Werke in Europa und Mexiko, die weniger in die USA liefern. „Das erhöht noch einmal den Kostendruck.“

Bei den Herstellern stoßen Zölle entsprechend auf Ablehnung. „Die gesamte Automobilindustrie sowie die weltweiten Zulieferketten und -betriebe und auch Kunden werden die negativen Konsequenzen zu tragen haben“, sagte ein VW-Sprecher. „Ein Handelskonflikt zwischen diesen Wirtschaftsräumen würde nur Verlierer kennen“, hieß es bei BMW.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel geht ersten Berechnungen zufolge nur von 0,18 Prozentpunkten weniger Wachstum aus. Zumindest, solange es keine Gegenzölle gebe. Die EU könne die US-Strafzölle nicht einfach so stehen lassen, fordert dagegen IW-Außenhandelsexperte Jürgen Matthies. „Sie muss schmerzhaft Gegenmaßnahmen ins Schaufenster stellen, damit Trump sich auf Verhandlungen einlässt.“

EU bezieht mehr Gas aus Russland

BRÜSSEL (dpa). Trotz des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine hat die EU im vergangenen Jahr einem Bericht zufolge mehr Gas aus Russland importiert. Das Plus lag im Vergleich zu 2023 bei 18 Prozent, wie die Denkfabrik Ember errechnete. Berücksichtigt sind dabei sowohl Gas, das durch Pipelines in die EU gelangte, als auch Flüssigerdgas (LNG). Dabei hatte die EU nach dem völkerrechtswidrigen russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 zahlreiche Sanktionen gegen russische Energieträger wie Kohle und Öl verhängt. Bis 2027 will die Staatengemeinschaft kein Gas mehr aus Russland importieren, rechtlich bindend ist dieses Vorhaben jedoch nicht. Besonders Italien, Tschechien und Frankreich haben Ember zufolge vermehrt Gas aus Russland bezogen. Auch 2025 nähmen die Importe weiter zu, teilte der Thinktank weiter mit. Das sei allerdings nicht nötig. Denn die Nachfrage in der EU sei überhaupt nicht gewachsen.

Bahn verbucht Milliardenverlust

BERLIN (dpa). Die Deutsche Bahn hat im vergangenen Jahr erneut einen Milliardenverlust eingefahren. Unterm Strich stand 2024 ein Minus von rund 1,8 Milliarden Euro, wie der bundeseigene Konzern mitteilte. Das war allerdings knapp eine Milliarde Euro weniger als noch im Vorjahr. „Die Deutsche Bahn befindet sich in der größten Krise seit der Bahnreform“, teilte Konzernchef Richard Lutz mit. Die Pünktlichkeit im Fernverkehr erreichte im vergangenen Jahr mit lediglich 62,5 Prozent einen historischen Tiefpunkt. Das Schienennetz ist marode und überlastet. Mit einem umfassenden Sanierungsprogramm will die Bahn innerhalb weniger Jahre die Kehrtwende schaffen.

Sportlich

Schifferstadter Tagblatt

Hegseth: Habe meinen Job gemacht

US-Verteidigungsminister wehrt sich in Geheimchat-Affäre gegen Vorwürfe / Trump stärkt ihm den Rücken

WASHINGTON (dpa). In der Affäre um einen brisanten Geheimchat der US-Regierung, den ein – offenbar versehentlich – eingeladener Journalist mitlesen konnte, gerät Verteidigungsminister Pete Hegseth zunehmend unter Druck. Nach der Veröffentlichung des gesamten Chatverlaufes rund um einen US-Militärschlag gegen die Huthi-Miliz im Jemen wehrt sich der Pentagon-Chef vehement gegen den Vorwurf, er habe über einen unsicheren Kanal geheime Militärpläne offengelegt und damit

auch US-Soldaten in Gefahr gebracht.

Dem veröffentlichten Chatverlauf zufolge gab Hegseth dort kurz vor dem Militärschlag Informationen zum Zeitplan, zur Abfolge der Bombardierungen sowie zu den eingesetzten Waffensystemen wie dem Kampffjet F-18 preis – noch dazu eben, während ein Journalist alles mitlesen konnte. Das verursacht große Empörung und befeuert Sorgen um die nationale Sicherheit der USA. Hegseth tat die neuen Enthüllungen jedoch als be-

langlos ab und argumentierte, er habe keinerlei „Kriegspläne“ verbreitet. Er habe in der Gruppe „keine Orte, keine Routen, keine Flugwege, keine Quellen, keine Methoden, keine geheimen Informationen“ gepostet. Er habe lediglich das Regierungsteam in Echtzeit informiert und auf dem Laufenden gehalten. Das sei sein Job.

Trump kam ihm zu Hilfe. Auf die Frage eines Reporters, ob Hegseth einen Rücktritt erwägen sollte, entgegnete der US-Präsident: „Hegseth macht großartige Arbeit. Er hat nichts

damit zu tun. Das ist alles eine Hexenjagd.“ Demokraten und Sicherheitsexperten beklagen aber einen Tabubruch: Die Weitergabe derart konkreter Informationen zu einem unmittelbar bevorstehenden Militärschlag über einen Messenger-Dienst, der nicht den Sicherheitsstandards für den Austausch vertraulicher Daten entspricht, habe das Leben beteiligter Soldaten gefährdet, argumentieren sie. Auch ehemalige Soldaten äußerten in sozialen Medien Wut und Unverständnis.



US-Verteidigungsminister Pete Hegseth, hier mit Ehefrau Jennifer Rauchet, war früher Moderator beim Fernsehsender Fox News. Foto: dpa

Ob gedruckt oder digital - mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts!

In der Welt der Nachrichten zu Hause.

Seit 1905!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder 06235/92690

Gute Gründe, das Tagblatt zu lesen!

Das Tagblatt berichtet seit 1905 vom großen Weltgeschehen ebenso wie von den interessanten Geschehnissen aus der lokalen Umgebung. Seriös, fundiert und immer mit einem offenen Ohr für die Leser. Das Tagblatt gibt es als Abo gedruckt oder digital sowie in vielen Verkaufsstellen.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!



KOMMENTARE



Kernfusion: Hoffnung, aber kein Problemlöser für heute

Von Mario Geisenhanslücke
mario.geisenhanslueke@vrm.de

Die Kraft der Sonne. Hier auf der Erde. Sauberer, unendlicher Strom. Was für ein Versprechen! Was für eine Fallhöhe! Auf Kernfusion als Zukunftstechnologie für Deutschland zu setzen, wie es Friedrich Merz oder auch Boris Rhein in Hessen machen, ist richtig und gut. Aber niemand sollte vor den Problemen von heute die Augen verschließen, weil hell die Fusion am Firmament der Zukunft leuchtet.

Kernfusion gilt als der heilige Gral im Bereich der Energieerzeugung, sie ist eines der großen Versprechen der Physik an zukünftige Generationen – und sogar die Zukunft der Menschheit. Die Besonderheit im Vergleich zur Kernspaltung etwa: Der Prozess gilt als sicher, sauber, könnte unbegrenzt Strom produzieren und würde wenig bis keinen radioaktiven Abfall hinterlassen. Soweit die Theorie, soweit das Versprechen. Bisher ist es aber auch nicht mehr als das. Ein trauriger Witz unter Physikern und Ingenieuren ist, dass der erste dauerhaft funktionierende Reaktor in 30 Jahren ans Netz gehen wird. Das erzählt man sich selbstbewusst seit 1950. Nun soll es angeblich schneller gehen: Für 2040 rechnen Experten mit dem ersten Kraftwerk. Wir werden sehen.

Aber: Der menschengemachte Klimawandel findet jetzt statt. Die Zukunftsvision ist recht einfach: Für alles, was Energie braucht – von Mobilität über Heizen bis zum Smartphone – setzen wir auf Strom. Der beste, weil universellste Energieträger. Und der Strom muss zeitnah zu 100 Prozent aus erneuerbaren, sauberen Energien kommen. Wir müssen so schnell wie nur irgendwie möglich aufhören, fossile Ressourcen aus dem Planeten zu kratzen und sie inklusive absurd hohen Verlusten – Stichwort Wirkungsgrad – zu verbrennen, um damit auch noch unsere Atmosphäre durcheinander zu bringen.

Es ist ein klassischer Reflex (nicht nur) von konservativer Politik, auf Technologien der Zukunft für die Lösung von Problemen von heute zu verweisen. Die Energiewende muss aber vor 2040 erreicht sein, Kernfusion wird uns dabei nicht helfen. Die gute Nachricht: Wir brauchen sie auch nicht dafür. Wir haben schon heute alle notwendigen Technologien, um unseren Strom nachhaltig zu produzieren. Wir müssen sie nur einsetzen.

Sollte es wirklich gelingen, die Kraft der Sterne nutzbar zu machen, ist das der große nächste Schritt. Im Übrigen nicht nur für die Lösung aller Energieprobleme. Auch die Raumfahrt verspricht sich viel davon. Ob wir sogar mit der Kraft der Sonne irgendwann mal zu einer anderen Sonne fliegen? Das ist noch Science Ficiton.



Der Bahn-Vorstand muss Zug um Zug erneuert werden

Von Karl Schlieker
karl.schlieker@vrm.de

Und ewig grüßt der Bahn-Vorstand. Seit Jahren gleichen sich die Bilder und Verlautbarungen bei der Vorlage der Jahresbilanz. Nur zwei von drei Fernzügen kommen pünktlich am Ziel an, wenn sie denn überhaupt losfahren und nicht ausfallen. Gleichzeitig werden neue Verluste eingefahren. Die geäußerte Hoffnung auf eine Trendwende gehört ebenfalls zum jährlichen Ritual. Doch was folgt aus dem Desaster? Im ersten Reflex würde man am liebsten den gesamten Bahn-Vorstand feuern. Aber dann würde sich das Unternehmen mit der Umstellung auf eine neue Führung zu lange mit sich selbst beschäftigen und erst recht nicht schneller vorankommen. Trotzdem braucht der Vorstand neue Impulse, deshalb sollte er Zug um Zug erneuert werden. Notwendig ist auf jeden Fall parallel eine wesentlich engere Kontrolle des Vorstands. Bundesverkehrsministerium und Aufsichtsrat müssen klare und erreichbare operative Ziele formulieren und sie eng getaktet kontrollieren, um beherzter einzugreifen. Strukturell ist eine weitere Entflechtung von Bahnbetrieb und Schienennetz, wie sie offenbar Union und SPD jetzt planen, sinnvoll. Denn die Ende 2023 vollzogene rechtliche Trennung hat im Alltag bisher kaum Wirkungen entfaltet. Ob die Sanierung der Bahn weiterhin im Schneckentempo verläuft oder nicht, hängt vor allem von der Instandsetzung der maroden Schieneninfrastruktur ab. Mit dem Sondervermögen können Mittel abgerufen werden. Dabei ist entscheidend, dass diese Gelder zusätzlich zu den bisher geplanten Mitteln aus dem Bundeshaushalt eingesetzt werden. Geld ist aber nur ein Teil der Lösung. Wenn Union und SPD in der Bundesregierung die Planungs- und Genehmigungsverfahren nicht grundlegend vereinfachen, wird der Bahn-Vorstand – egal in welcher Besetzung – bei der Bilanzvorlage 2026 die gleiche Leier antimmen.

Mit der inneren Kraft der Sonne

Vor allem die Union setzt auf Kernfusion, als Energiequelle taugt sie bisher kaum / Weltweit 169 Projekte

Von Björn Hartmann

BERLIN. Kernfusion beschäftigt vor allem Physiker. Jetzt ist es Thema in den Koalitionsverhandlungen von Union und SPD. Die Technologie soll die Energieprobleme lösen und auf lange Sicht fossile Brennstoffe, Wind- und Solaranlagen überflüssig machen. Doch sie hat ihre Tücken.

Was planen Union und SPD?

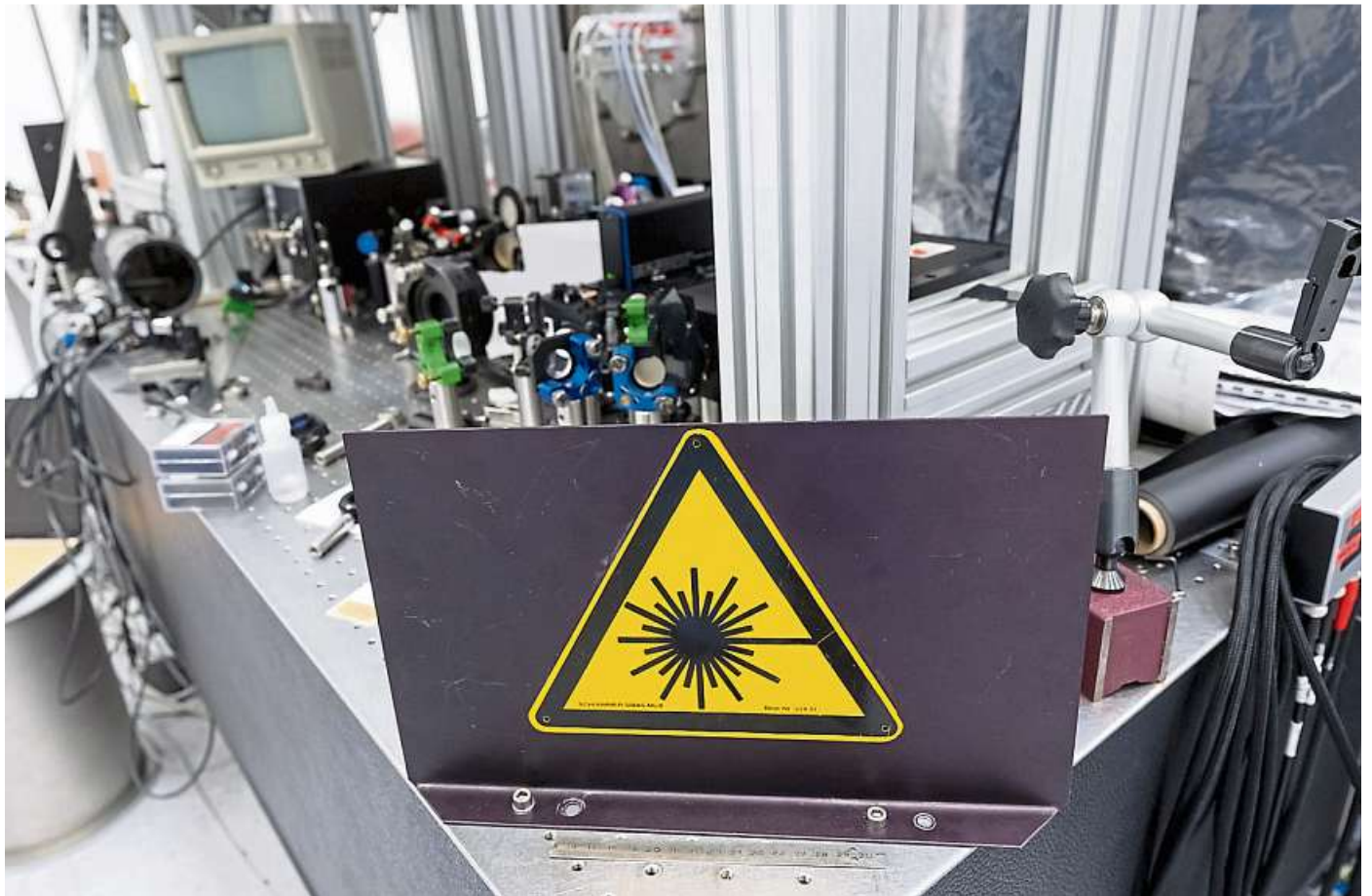
Als Union und SPD über eine Regierungszusammenarbeit sprachen, einigten sie sich darauf, die Fusionsforschung zu stärken. Das Ziel: „Der erste Fusionsreaktor der Welt soll in Deutschland stehen.“ CDU-Chef Friedrich Merz, designierter Bundeskanzler, hatte bereits im Wahlkampf mehrfach Kernfusion gepriesen.

Was ist Kernfusion?

Grundsätzlich geht es darum, Atomkerne zusammenzubringen. Das unterscheidet die Kernfusion von klassischen Atomkraftwerken, die mit Kernspaltung arbeiten. Bei der Fusion von Deuterium und Tritium, zweier besonderer Formen des Gases Wasserstoff, entstehen das Edelgas Helium und Neutronen. Letztere liefern die Energie. Der Prozess gilt als sicher, sauber und könnte in unbegrenztem Maße Strom produzieren.

Wie funktioniert sie?

In der Sonne laufen solche Fusionsprozesse ab, weil das Zentralgestirn eine enorme Masse hat. Auf der Erde sind andere Strategien nötig. Verfolgt werden im Wesentlichen zwei: Der Fusionsprozess kann einerseits in einem mehr als 100 Millionen Grad heißen Plasma angeregt werden, das von Magneten in der Schwebe gehalten wird. Andererseits kann Materie in der Größe eines Pfefferkorns mit einem Laser beschossen werden, die Energie des Strahls setzt die Fusion in Gang.



Noch befindet sich die Kernfusion im experimentellen Stadium. Sollte der Bau von Kraftwerken mit dieser Technik möglich werden, stünde theoretisch eine unerschöpfliche Energiequelle zur Verfügung. Foto: dpa

Wie soll damit Strom erzeugt werden?

Strom zu gewinnen, ist das vermutlich Einfachste bei der Kernfusion. Die Neutronen werden zum Beispiel sehr vereinfacht von einer Wand aufgefangen, die sich erhitzt. Mit der Hitze wird Wasser verdampft, dass eine Turbine antreibt, die wiederum Strom liefert.

Woran forschen die Experten?

Weltweit haben Wissenschaftler vor allem untersucht, wie sich Fusionen in einem Plasma nutzen lassen, das in einem Magnetfeld hängt. Mit der Laserfusion beschäftigte sich vor allem das Militär. In Deutschland federführend sind das Max-Planck-Institut für Plasma-physik (IPP) in Garching bei München, das Forschungszentrum Jülich in Nordrhein-West-

falen und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Das IPP betreibt zwei Geräte, die Plasma erzeugen: Wendelstein X-7 in Greifswald und Asdex in Garching. Beide unterscheiden sich in der Form. Die Magnetspulen haben bei Asdex eine klassische Donut-Form (Tokamak), bei Wendelstein X-7 ist der Magnetkägig in sich verdreht (Stellarator).

Wo steht Deutschland?

Die Bundesrepublik gehört zu den Ländern, die bei Kernfusionsforschung vorn dabei sind. Beim Stellarator ist Deutschland sogar führend. Was weltweit fehlt, ist bisher die kommerzielle Nutzung. Damit beschäftigen sich vermehrt private Firmen. In Deutschland wollen vier Start-ups das Thema vorantreiben: Gauss Fusion

(Garching) und Proxima Fusion (München), Marvel Fusion (München) und Focused Energy (Darmstadt). Weltweit gibt es 47 Fusionsunternehmen.

Wann könnte ein erster Reaktor Strom liefern?

Proxima Fusion will Anfang der 2030er einen Demonstrator bauen, eine kleine Testversion eines Kraftwerks, die praktisch zeigt, dass Kernfusion technisch möglich ist und Strom liefern kann. Gauss Fusion arbeitet an einem Stellarator. Dennoch wird sehr wahrscheinlich ein US-Unternehmen zuerst fertig: Commonwealth Fusion Systems, eine Ausgründung des Massachusetts Institute of Technology, will 2027 einen Demonstrator fertig haben. Insgesamt gibt es derzeit dem Deutschen Institut für Wirt-

schaftsforschung DIW zufolge rund 169 Projekte in unterschiedlichen Stadien. Sollte ein Demonstrator laufen, rechnen Experten mit mindestens zehn Jahren Bauzeit für ein echtes Fusionskraftwerk.

Warum dauert das alles so lange?

Die Anlagen benötigen eine gewisse Größe. Wendelstein X-7 hat einen Durchmesser von gut elf Metern. Die Magnetspulen für solche Geräte sind riesig. Supraleitendes Material macht kräftigere Magnetfelder möglich als Kupferspulen. Es muss aber auf minus 270 Grad gekühlt werden. Bisher ist zudem sehr vieles nur Theorie. 2022 gelang es bei einem Laserfusionsexperiment in den USA erstmals, mehr Energie zu erzeugen, als an Heizenergie hineingesteckt wurde.

Wie Deutschland Wissenschaftler anwerben kann

Trumps Kahlschlag in der Forschungslandschaft eröffnet Möglichkeiten – doch es müssen Anreize geschaffen werden

Von Mey Dudin

BERLIN. Der Kahlschlag in der US-Forschungslandschaft unter Präsident Donald Trump wird in Europa auch als Chance gesehen. Der scheidende Bundesforschungsminister Cem Özdemir (Grüne) sagte jüngst nach einem Treffen mit der Allianz der Wissenschaftsorganisationen, „Forscherinnen und Forschern, die in ihrer Heimat nicht mehr die Möglichkeit sehen, frei zu arbeiten, können und wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten im deutschen Wissenschaftssystem eine Perspektive bieten“.

Forschung in den USA galt als global führend

Der Präsident des Deutschen Hochschulverbands (DHV), Lambert T. Koch, nannte das Vorgehen der Trump-Administration „verstörend“. Er sagte: „Auch wenn sich eine solche Entwicklung wohl niemand hierzulande herbeigewünscht hat, ergeben sich daraus für die deutsche Wissenschaft Chancen.“ Konkret nannte der Wirtschaftswissenschaftler und ehemalige Rektor der Universität Wuppertal fächerbezogen die Biomedizin, Umwelt- und Klimaforschung oder auch die Geistes- und Sozialwissenschaften. „Auf der Hand liegt aber



„Science makes America great again“ (Wissenschaft macht Amerika wieder groß) ist bei einer Kundgebung in Washington gegen Kürzungen bei Etats in der Wissenschaft auf einem Plakat zu lesen. Manche Forscher aus den USA könnten ihre wissenschaftliche Zukunft in Deutschland sehen. Foto: dpa

auch, dass es von der Trump-Regierung enttäuschte und verprellte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nur dort hin ziehen wird, wo attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen vorherrschen.“ Deutschland habe da, ohne Zweifel einiges zu bieten, und solle damit offensiv werben.

„Zugleich muss aber der Anreiz nun noch größer sein, endlich überfällige Erneuerungen der Infrastruktur

zu tätigen und andersherum keinesfalls jetzt gerade den Rotstift anzusetzen, wie man es aktuell leider aus einigen Bundesländern hört.“

Die US-Regierung hat seit dem Amtsantritt Trumps im Januar die Arbeit vieler Forschungseinrichtungen durch Kürzungen, Entlassungen oder Ankündigungen davon deutlich schwieriger gemacht. Die Forschung in den USA galt bis-

lang in vielen Bereichen als global führend und zog Spitzenleute aus aller Welt an.

Der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Walter Rosenthal, betonte, dass die öffentliche Debatte „angesichts der tiefgreifenden Veränderungen, die sich gegenwärtig in der US-Wissenschaft vollziehen und längst die Freiheit von Forschung und Lehre einschränken“, nicht allein auf mögliche

Chancen einer Abwerbung beschränken sollte. „In diesen Wochen stehen die deutschen Hochschulen ihren amerikanischen Kooperationspartnern an Hochschulen und anderen Wissenschaftseinrichtungen vor allem solidarisch zur Seite.“

Grundsätzlich müsse Deutschland internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Karrierestufen, Disziplinen und fachlichen Schwerpunkte gute Rahmenbedingungen bieten. „Politik und Fördermittelgeber können das aktiv unterstützen.“ Dazu gehörten Förderprogramme, die es zu stärken gelte, geeignete Visa-Bestimmungen „sowie generell eine Willkommenskultur in unserer Gesellschaft“.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Jarzombek betonte: „Im globalen Wettbewerb um die besten Talente in der Wissenschaft lagen die USA bislang vorne. Es sieht aber so aus, als würden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zunehmend in Deutschland und Europa nun für sich bessere Möglichkeiten sehen.“ Wichtig seien nun: „Mehr Freiheit für Forschende zu schaffen, und gleichzeitig attraktive Stellen-Angebote für internationale Top-Talente.“ Er sehe das auch als Aufgabe für die Europäische Kommission im Schulterschluss mit einer neuen Bundesregierung.

Terrorgefahr:
Faeser bricht Reise
nach Syrien ab

AMMAN (dpa). Nach konkreten Hinweisen auf einen möglicherweise geplanten Anschlag haben die geschäftsführende Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) und ihr österreichischer Amtskollege, Gerhard Karner, eine geplante Reise nach Syrien kurzfristig abgebrochen. „Wegen einer sehr dringenden Terrorgefahr haben wir sorgsam abgewogen, was es für die Sicherheit derer auch bedeutet, die uns begleiten, und sind zu der Abwägung gekommen, dass wir die Reise besser absagen“, sagte Faeser in Amman. Anschließend brach ihre Delegation auf, um ein Flüchtlingslager für Menschen aus Syrien zu besuchen. Ein Flugzeug der Luftwaffe hätte die Ministerin und ihre Delegation am Morgen von Jordanien aus nach Damaskus bringen sollen. Die Reise, die unter hohen Sicherheitsvorkehrungen geplant und öffentlich nicht angekündigt worden war, soll laut Faeser nachgeholt werden. Vorgesehen waren Gespräche mit zwei Ministern der Übergangsregierung und Vertretern von Hilfsorganisationen der Vereinten Nationen.

Demos in Gaza
weiten sich aus

GAZA/TEL AVIV (dpa). Die Proteste im Gazastreifen gegen den Krieg und die islamistische Hamas weiten sich aus. Augenzeugen zufolge demonstrierten Tausende Palästinenser in mehreren Orten des Gebiets, darunter in Beit Lahia und der Stadt Gaza im Norden sowie in Chan Junis im Süden des Küstenstreifens. Eine Mehrheit der Demonstranten habe auch gegen die Hamas protestiert, berichteten Augenzeugen der Deutschen Presse-Agentur. Israels Verteidigungsminister Israel Katz rief die übrigen Palästinenser auf, sich den Protesten anzuschließen.

Kirchen verlieren
weiter Mitglieder

BONN/HANNOVER (dpa). Die beiden großen christlichen Kirchen haben im vergangenen Jahr durch Austritte und Todesfälle zusammen mehr als eine Million Mitglieder verloren. Als gute Nachricht interpretierten Kirchenvertreter, dass die Zahl der Austritte nicht mehr ganz so hoch ist wie in den Vorjahren. Die Zahl der Katholiken fiel 2024 erstmals unter die Marke von 20 Millionen, die der Protestanten unter die Marke von 18 Millionen. Die Zahl der Austritte ging im Vergleich zu 2023 zurück, bei den Protestanten um 8,2 Prozent. 2024 traten demnach 345.000 Menschen aus. Bei den Katholiken lag die Zahl der Austritte den Angaben zufolge bei 321.611 (2023: 402.694).



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

„Drohnenwall“ binnen eines Jahres möglich

Für die Verteidigung stehen jetzt Milliardensummen bereit – das Rüstungsunternehmen Helsing hat Ideen für die Nato-Ostflanke

Von Carsten Hoffmann

BERLIN. Das Rüstungsunternehmen Helsing plädiert für den schnellen Aufbau einer glaubhaften konventionellen Abschreckung an der Nato-Ostflanke mit neuartigen Kampfdrohnen. „Dieser Drohnenwall ließe sich innerhalb eines Jahres errichten. Man braucht dazu noch Aufklärungssysteme, Satelliten und wahrscheinlich auch Aufklärungsdrohnen“, sagt Gundbert Scherf, Mitbegründer und Co-Vorstandsvorsitzender, der Deutschen Presse-Agentur in Berlin.

Das Münchner Unternehmen ist auf die Anwendung Künstlicher Intelligenz (KI) für die Rüstungsbranche spezialisiert. Es hat für den Einsatz – zunächst in der Ukraine – die Drohne HX-2 entwickelt, die KI nutzt, um Sprengladungen auf ein Ziel zu steuern und dabei weniger anfällig gegen Störmaßnahmen zu sein.

Das Unternehmen hat zudem eine Partnerschaft mit dem französischen Raumfahrt-Startup Loft Orbital begründet, um mit Aufklärungssatelliten Grenzen und Truppenbewegungen überwachen zu können.

Die Kombination von Aufklärungs- und Kampfdrohnen sei eine intelligente Sperre. Feindliche Kräfte würden bekämpft, aber eigene Truppen durchgelassen. Ein „Drohnenwall“ könne damit auch Minensperren ersetzen.

„Es ist ein bisschen paradox, aber gerade autonome Systeme sind für Demokratien gemacht. Wir schätzen das Leben, wir leben auch alle gerne ein gutes Leben. Ich glaube nicht, dass



Gundbert Scherf, Mitgründer und Co-CEO von Helsing, steht an einem Modell einer HX-2-Drohne.

Foto: dpa

unsere Demokratien einen Abnutzungskrieg, der viele Menschenleben kostet, führen können oder wollen“, sagt Scherf. „Das heißt, wir sind wirklich darauf angewiesen, diese asymmetrischen, technologischen Fähigkeiten zu haben. Asymmetrische Technologie gewinnt!“

In Deutschland war der Einsatz von bewaffneten Drohnen und automatisierten Waffensystemen lange umstritten. Nach jahrelangen Diskussionen im Bundestag passierte erst mal

nichts. Noch 2020 hatte die SPD als kleinerer Partner in der Regierung mit der Union das Thema auf Eis legen lassen. Erst der Großangriff Russlands auf die Ukraine 2022 veränderte die Lage grundsätzlich.

„Billiges Massensystem mit stark asymmetrischer Wirkung“

„Wenn wir an die Nato-Ostflanke denken, also 3.000 Kilometer Grenze, und mit Masse dorthin kommen, auf asymmetrische Fähigkeiten setzen, also

Zehntausende Kampfdrohnen dort konzentrieren, dann ist es eine sehr glaubwürdige konventionelle Abschreckung“, sagt Scherf. „Aktuell läuft die Debatte noch wie im Kalten Krieg. Da zählen wir Panzersysteme, Flugzeuge und Schiffe auf der anderen Seite und gucken, ob wir mit viel Geld irgendwie in die Nähe von Parität kommen. Und ich glaube, das ist falsch herum gedacht.“ Die Erfahrung der Ukraine zeige, es müsse auf asymmetrische Technologien gesetzt und mit Masse

neue Dilemmata erzeugt werden.

Auch deutsche Militärplaner und Wissenschaftler befassen sich mit Hinweis auf die schnelle Aufrüstung Russlands mit den neuen Konzepten und ziehen Lehren aus der Ukraine. Im Baltikum wird ein „Drohnenwall“ schon diskutiert. Drohnen werden dabei nicht als Alternative zu Panzern und Artillerie gesehen, aber als notwendige Ergänzung – bei der Deutschland allerdings auch mehr als drei Jahre nach der Zeitenwen-

de noch ziemlich blank ist. Die HX-2 ist nach Herstellerangaben in der Lage, Artilleriewaffen, Panzerfahrzeuge und andere militärische Ziele auf bis zu 100 Kilometer Reichweite zu bekämpfen. Weil sie ihr Ziel und den Weg dahin mit KI erkennt, ist sie weniger anfällig gegen gegnerische Störmaßnahmen.

Typischerweise sind die Ziele versteckt und die Drohne unterstütze die Suche. Der Bediener müsse in jedem Fall das Ziel erst noch bestätigen. Der Mensch entscheide. Dann aber könne die Waffe von einem KI-Agenten autonom ins Ziel gelenkt werden. Fachleute nennen die drei Schritte „Navigation, Detektion und am Ende Mission Execution“. Ukrainische Soldaten lernen die Bedienung in einigen Wochen.

Am Rande der Münchner Sicherheitskonferenz teilte Helsing mit, für die Ukraine weitere 6.000 der Kampfdrohnen zu bauen – dies zusätzlich zur laufenden Lieferung von 4.000 Kampfdrohnen. In Süddeutschland sei die erste Produktionsanlage für eine lokale und souveräne Fertigung („Resilience Factory“) in Betrieb genommen zu haben.

Das Unternehmen bezeichnet die Drohne als vergleichsweise billiges Massensystem mit stark asymmetrischer Wirkung. „Drohnen bekämpfen Panzer zu weniger als 1 Prozent der Kosten“, sagte Scherf. Und führt weiter aus: „Natürlich kann ein Gegner auch mit viel teureren Raketen auf Drohnen schießen. Aber wenn man so will, ist dann die Bekämpfung der Drohne eher die Zerstörung einer Rakete.“

Opposition treibt Protestwelle weiter an

Nach Imamoglu-Verhaftung machen in Türkei auch Studenten und Rentner gegen Präsident Erdogan mobil

Von Holger Mehlig und Anne Pollmann

ISTANBUL. Ein Ende der Proteste in der Türkei gegen die Inhaftierung des populären Oppositionspolitikers Ekrem Imamoglu ist trotz des harten Vorgehens der Polizei nicht absehbar. Die Opposition rief eine Woche nach Beginn der Demonstrationen zu einer Ausweitung der landesweiten Proteste auf und kündigte für diesen Samstag in Istanbul eine Großkundgebung an. Erneut gingen am Mittwoch den achten Abend in Folge Tausende Menschen auf die Straßen – ungeachtet von Demonstrationsverboten unter anderem in Istanbul, Izmir und Ankara.

Ausgelöst hatte die Proteste vor einer Woche die Festnahme des mittlerweile abgesetzten Istanbuler Bürgermeisters Imamoglu. Der Unmut geht aber weit darüber hinaus – und richtet sich zunehmend direkt gegen Präsident Recep Tayyip Erdogan. Hunderttausende protestierten mittlerweile – zumeist friedlich – gegen ihn und seine Regierung.

Imamoglu gilt als potenziell aussichtsreichster Herausforderer von Erdogan bei der für 2028 angesetzten Präsidentschaftswahl und wurde von der größten Oppositionspartei CHP als Kandidat aufgestellt. Er war am 19. März unter Korruptions- und Terrorvorwürfen festgenommen und am Sonntag als Bürgermeister der Millionenmetropole Istanbul abgesetzt worden. Imamoglu bestreitet alle Vorwürfe.

CHP-Chef Özgür Özel sagte dem britischen Sender BBC, die Proteste würden so lange fortgesetzt, bis entweder vor-

gezogene Präsidentschaftswahlen angesetzt würden oder Imamoglu aus dem Gefängnis entlassen werde. „In jede Stadt, in die wir kommen, werden wir die größten Kundgebungen in ihrer Geschichte abhalten.“

An den Universitäten
gibt es viel Frust

Getragen werden die Proteste insbesondere von jungen Menschen. Studenten und Studentinnen an mehreren Universitäten haben begonnen, Vorlesungen zu boykottieren, wie türkische Medien berichten. Ihren dezentralen Protest organisieren viele über Telegram-Gruppen. An den Universitäten des Landes staut

sich seit Jahren Frust an. Viele Studierende sind hoffnungslos: Viele Absolventen finden keine gut bezahlten Jobs. Viele beklagen eine immer schlechter werdende Forschungs- und Lehrqualität an den zahlreichen von der Regierung gegründeten neuen Universitäten. Seit 2018 nennt Erdogan zudem die Rektoren der Universitäten, was immer wieder Protest auslöst. Allgemein wird der Regierung eine Günstlingswirtschaft vorgeworfen, die Chancengleichheit massiv untergrabe.

Hinzu kommt eine weitere Krise: Die türkische Lira hat in den vergangenen Jahren massiv an Wert verloren. Die Mieten sind nicht nur in der Met-

ropole Istanbul stark angestiegen. Die Inflation im Land lag im Februar bei knapp 40 Prozent. Seit Jahren kehren der Türkei hoch qualifizierte Fachkräfte den Rücken – darunter etwa Mediziner und Akademiker.

Unter die Protestierenden mischen sich aber auch viele ältere Menschen, deren Renten die Inflation aufgefressen hat. Sie kennen die Türkei noch ohne Erdogan, viele der jungen Protestierenden nicht. Erdogan regiert das Land seit 2003, erst als Ministerpräsident und nun als Präsident. „Kann man sein Leben mit nur einem Mann verbringen?“ ist etwa ein Spruch, den man immer wieder auf den Demonstrationen sieht.



Seit mehr als einer Woche gibt es in der Türkei – hier ein Bild aus Istanbul – täglich Proteste gegen die Verhaftung von Ekrem Imamoglu.

Foto: dpa

Neue Fotos von
Staub veröffentlicht

Untergetauchte Ex-RAF-Terroristen: Fahnder setzen auf Hilfe von Beschäftigten bei Ärzten und Optikern

HANNOVER (dpa). Die Fahnder haben sich mit neuen Informationen zu den untergetauchten Ex-RAF-Terroristen Ernst-Volker Staub und Burkhard Garweg an die Öffentlichkeit gewandt. Dabei setzen sie auch auf die Hilfe von Beschäftigten in Arztpraxen und Optikern. Die Behörden gingen davon aus, dass sich das Trio Staub (70), Garweg (56) und Daniela Klette (66), die inzwischen vor Gericht steht, meist privatärztlich habe behandeln lassen, teilte das Landeskriminalamt Niedersachsen mit. Die Rechnungen für die Behandlungen seien offenbar stets mit Bargeld bezahlt worden. Außerdem veröffentlichte das Landeskriminalamt zwei Bilder von Staub.

Von Praxismitarbeitern erhoben sich die Fahnder Angaben zu den beiden Gesuchten – und zu möglichen Barzahlungen. Auch Vermieterinnen und Autoverkäufer, die bisher nicht vernommen wurden, könnten demnach Hinweise zu Staub geben. Die neu veröffentlichten Bilder, die Staub zeigen sollen, stammen nach LKA-Angaben von 2006, der Aufnahmeort ist unbekannt.

Das Trio soll von 1999 bis 2016 Geldtransporter und Kasenbüros in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein überfallen und dabei 2,7 Millionen Euro erbeutet haben. Seit 2015 wird wegen versuchten Mordes sowie versuchten und vollendeten schweren Raubes ermittelt. Ende Februar 2024 wurde Klette in Berlin festgenommen. Garweg und Staub sind untergetaucht, vor allem von Staub



Ein vom LKA Niedersachsen herausgegebenes Foto zeigt mutmaßlich den Ex-RAF-Terroristen Ernst-Volker Staub.

Foto: dpa

fehlt jede Spur. Die Ermittler nehmen an, dass Staub und Garweg medizinische Behandlungen weiter mit Bargeld bezahlen, weil sie möglicherweise keine Krankenversicherung haben. Außerdem gehen die Ermittler davon aus, dass Staub Brillenträger ist und in regelmäßigen Abständen Augenärzte oder Optiker braucht. Das Landeskriminalamt riet dringend davon ab, die Gesuchten selbst anzusprechen. Beide könnten bewaffnet sein.

Staub soll wie Garweg andere Identitäten benutzt haben. Zeugenaussagen zufolge stellte er sich überwiegend mit dem Vornamen Peter vor. Andere Personalien waren laut LKA: Volker Gertner, Adnan Yücel, Jens Peter Grundmann, Georg Schmidt, Ulrich Schulte, Matias Kaliran, Michael Jansen, Robert Hagen, Kircali Aziz, Michael Theiss, Rolf Krause und Hans Roth. Laut LKA nutzte Staub diese Namen, um Wohnungen zu mieten und Autos zu kaufen.

WIRTSCHAFT

Mehr Schutz beim Onlinekauf von Arzneimitteln

KARLSRUHE (dpa). Für manche Medikamente etwa gegen Schmerzen, Allergien oder Pilzinfektionen braucht man kein Rezept. Wenn Apotheken die Produkte aber über Internetplattformen verkaufen, müssen Kunden laut einem Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) der Erhebung und Verarbeitung ihrer Daten zustimmen. Ohne ausdrückliche Einwilligung verstoßen Anbieter gegen die Europäische Datenschutzgrundverordnung, wie der BGH in Karlsruhe entschied. Bei personenbezogenen Angaben wie Name, Lieferadresse und für die Individualisierung der Arzneimittel notwendige Informationen gehe es um besonders sensible Gesundheitsdaten, sagte der Vorsitzende Richter Thomas Koch.

„Verbraucher sollen frei entscheiden können“

Das gilt seinen Worten zufolge eben auch für Arzneimittel, die zwar apothekenpflichtig sind, aber nicht von Ärzten verschrieben werden müssen. Koch erklärte, die geforderte Einwilligung diene dem Schutz des Persönlichkeitsrechts der Verbraucher. „Die Verbraucher sollen frei darüber entscheiden können, ob und inwieweit sie ihre Daten preisgeben, um am Markt teilnehmen und Verträge abschließen zu können.“

Der Versandhandel spielt für die Branche eine relevante Rolle beim Geschäft mit apothekenpflichtigen, aber nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln – er macht gemessen an Absatz und Umsatz seit 2020 rund ein Fünftel aus.

Umfassende Sanierung ohne Lutz?

Die Bahn gibt ein beklagenswertes Bild ab: Die Züge sind unpünktlich wie nie, und die wirtschaftlichen Ziele verfehlt der Konzern erneut

Von Michel Winde und Matthias Arnold

BERLIN. Die Züge unpünktlich, das Schienennetz marode und die Bilanz tief in den roten Zahlen: Die Deutsche Bahn fährt der erhofften Trendwende weiter hinterher. Geht es nach Plänen der voraussichtlich nächsten Bundesregierung, könnte das für Bahnchef Richard Lutz Konsequenzen haben. Doch der Vorstandsvorsitzende hält tapfer daran fest, dass der Umschwung mit ihm an der Spitze möglich ist. „Ich leide jeden Tag ein Stück weit mit, auch mit unseren Fahrgästen im Personenverkehr“, sagte er bei der Vorstellung der Jahresbilanz in Berlin. Doch sei er dafür angetreten, diese Krise zu überwinden.

Das Ruder mit neuem Strategiepapier rumreißen

Lutz ist seit 2017 Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG. Acht Jahre später sieht die Lage düster aus. So waren im vergangenen Jahr nur 62,5 Prozent der Fernzüge pünktlich unterwegs – nicht einmal zwei von drei ICE und IC also. „Historisch schlecht“ sei das, heißt es im internen Strategiepapier „S3“. Schuld an der hohen Unzuverlässigkeit ist aus Bahn-Sicht vor allem die marode Infrastruktur. Sie führt zu vielen ungeplanten Baustellen, die den Fahrplan zerschießen. Hinzu kommt die zu teils zu hohe Auslastung des Netzes. „S3“ steht für ein umfassendes Programm, mit dem die Bahn das Ruder rumreißen will. Statt



Richard Lutz, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Bahn AG, stellt in Berlin die Bilanz für 2024 vor.

Foto: dpa

mehr Verkehrswachstum steht dabei die Stabilisierung des gesamten Bahnsystems im Mittelpunkt. Die drei zentralen Ziele sind die Verbesserung des Betriebs, die Sanierung der Infrastruktur und solide Finanzen. Schon in diesem Jahr will der Konzern zumindest operativ wieder schwarze Zahlen schreiben. Im vergangenen Jahr stand an dieser Stelle noch ein großes, um Inflationseffekte bereinigtes Minus in Höhe von 333 Millionen Euro. Unter dem Strich machte der Konzern einen Verlust von 1,8 Milliarden Euro.

Besonders schlecht laufen die beiden Sparten Güter- und Fernverkehr. Das bereinigte Ebit bei DB Cargo belief sich im vergangenen Jahr auf ein Minus von mehr als 350 Millionen Euro. Schon Ende kommenden Jahres muss die seit Jahren kriselnde Güterverkehrs-Tochter schwarze Zahlen schreiben. So will es die EU-Kommission. Im Fernverkehr wiederum verdoppelte sich das operative Minus nahezu auf rund 96 Millionen Euro. Sparen will der Konzern nun auch am Personal, insbesondere in der Verwaltung. Bis

2027 sollen rund 10.000 Menschen weniger für den Konzern arbeiten als noch 2024. Neben einem umfassenden Stellenabbau beinhaltet das Sanierungskonzept vor allem die Modernisierung des Kernnetzes. Dafür sollen bis Anfang der 2030er Jahre mehr als 40 wichtige Streckenabschnitte generalsaniert werden. Den Anfang machte 2024 die Riedbahn zwischen Mannheim und Frankfurt. Von August an steht die um ein Vielfaches längere Strecke zwischen Hamburg und Berlin an. Schon bis 2027 strebt die Bahn mit

diesen Baumaßnahmen eine Pünktlichkeit von 75 bis 80 Prozent an.

Doch die Modernisierung des Netzes kostet viel Geld. Allein die Sanierung der Riedbahn beläuft sich auf rund 1,5 Milliarden Euro; für Hamburg-Berlin sind 2,2 Milliarden Euro vorgesehen. Hinzu kommen die vielen kleinen und mittleren Baustellen, ganz zu schweigen vom Aus- und Neubau sowie der Digitalisierung des Netzes. In der Diskussion um den rund 500 Milliarden Euro schweren Infrastrukturfonds der Bundesregierung

schlug die Bahn deshalb erste Pflöcke ein. Bis zu 150 Milliarden Euro brauche der Konzern aus dem Schuldentopf, betonten Lutz und Finanzvorstand Levin Holle. Zusätzlich geht die Bahn davon aus, dass bis 2034 weitere 142 Milliarden Euro über den regulären Haushalt fließen.

Schienennetz vom Bahnbetrieb trennen?

Wie die neue Regierung zu alldem steht, war lange unsicher. CDU und CSU hatten im Wahlkampf immer wieder gefordert, Schienennetz und Bahnbetrieb voneinander zu trennen. Inzwischen ist ein radikaler Kurswechsel unter Schwarz-Rot unwahrscheinlich. Die SPD lehnt eine Zerschlagung des Konzerns grundsätzlich ab. Die Unterhändler der drei Parteien schlagen stattdessen vor, die Infrastruktursparte InfraGo innerhalb des „integrierten Konzerns“ weiter vom Konzern zu entflechten. Lutz kommentierte die Pläne nicht, betonte aber erneut die Bedeutung eines integrierten Konzerns. „Debatten über die Trennung von Netz und Betrieb können wir uns nicht leisten“, sagte er. „Das löst keine Probleme, kostet nur Zeit und lenkt ab.“

Denkbar ist indes, dass Vorstandschef Lutz und andere Mitglieder aus Vorstand und Aufsichtsrat unter einer neuen Bundesregierung gehen müssen. Sowohl beim Bahn-Konzern als auch bei der InfraGo solle eine „Neuaufstellung von Aufsichtsrat und Vorstand“ angestrebt werden, heißt es in dem Papier.

Börse Frankfurt

MDAX ↓ 28628,56 (−0,82%)			
	Div.	27.3.	26.3.
Aixtron NA	0,40	11,22	11,36
Aroundtown (LU)	-	2,59	2,43
Aurubis	1,40	90,50	93,95
Autel Group	0,20	21,94	21,40
Bechtle	0,70	36,80	37,00
Bilfinger	1,80	69,40	69,50
Carl Zeiss Meditec	0,60	65,80	65,65
Evonik Industries	0,60	103,80	100,70
CTS Eventim	1,43	103,80	100,70
Delivery Hero	-	23,68	23,82
Dt. Wohnen Inh.	0,04	19,88	19,86
DWS Group	0,10	52,75	53,55
Evonik Industries	1,17	20,53	20,74
Evotec	-	6,08	6,32
flaeteDEGIRO	0,04	21,80	22,00
Fraport	-	58,10	58,30
freenet NA	1,77	35,24	35,62
Fuchs Vz.	1,11	46,44	46,78
GEA Group	1,00	57,55	58,00
Gerresheimer	1,25	75,70	75,40
Hella	0,71	87,20	88,10
Hellorfesh	-	8,25	8,38
Hensoldt	0,40	66,65	69,05
Hochtiel	0,40	168,90	169,40
Hugo Boss NA	1,35	36,22	36,48
Jenoptik	0,35	21,38	22,12
Jungheinrich Vz.	0,75	34,20	33,74
K+S NA	0,70	12,78	12,90
Kion Group	0,70	41,32	42,23
Knorr-Bremse	1,64	87,15	86,85
Krones	2,20	131,20	134,00
Lamexx	0,10	29,56	30,33
LEG Immobilien	2,45	64,54	64,70
Lufthansa vNA	0,30	7,21	7,30
Nemetschek	0,48	110,80	113,50
Nordex	-	15,49	15,58
Puma	0,82	23,67	23,87
Amnoral	13,50	784,00	824,00
Redgate Pharmacy (NL)	-	124,30	127,10
RENK Group	0,30	45,85	45,70
RTL Group (LU)	2,75	35,60	36,00
Scout24 NA	1,20	96,95	97,85
Ströer & Co.	1,85	55,80	56,95
TAG Immobilien	-	12,30	12,11
Talanx NA	2,35	98,75	98,30
TeamViewer SE	0,15	12,54	12,83
thyssenkrupp	0,88	38,10	38,50
Traction	1,50	32,80	32,70
TUI	-	7,15	7,15
United Internet NA	0,50	20,66	19,40
Wacker Chemie	3,00	79,20	80,60
SDAX ↓ 15909,35 (−1,12%)			
	Div.	27.3.	26.3.
1&1	0,05	15,56	14,62
adesso	0,70	103,60	96,60
Adtran Networks	0,52	20,20	20,20
AlcChem Fire	1,20	99,00	97,40
Amadeus fire	5,00	78,60	81,50
Atoss Software	1,69	127,00	127,80
Befesa (LU)	0,73	27,10	26,86
Borussia Dortmund	0,06	3,03	3,04
Cancom	1,00	26,96	27,26
Ceconomy St.	-	3,47	3,51
CeWe Stiftung	2,60	99,30	98,60
CompuGroup Med.	1,00	22,60	22,62
Demapharm Holding	0,88	38,10	38,50
Deutsche Beteiligung	1,00	24,90	25,00
Deutz	0,17	7,29	7,53
Douglas	-	10,71	10,56
Drägerwerk Vz.	1,80	62,40	62,50
Dt. EuroShop NA	2,60	19,98	20,15
Dt. Pfandbriefbank	-	5,56	5,67
Dürr	0,05	24,02	24,46
Ekert & Ziegler SE	0,85	55,00	55,70
Elmos Semicond.	0,85	62,40	64,90
Elektroniktor	1,20	58,70	59,60
Fielmann Grp.	1,00	43,15	43,60
Formycon	-	24,40	25,95
GFT Technologies	0,50	22,95	22,95
Grand City Prop. (LU)	-	9,77	9,66
Grenke NA	0,47	13,86	14,30
Hambornier REIT	0,48	6,02	5,99
Heidelberg Druck.	-	1,15	1,21
Hombach Hold.	2,40	90,30	87,30
Hyppoport SE	-	157,60	158,90
Indus Holding	1,20	25,90	26,85

DAX			
Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 27.3.
Adidas NA °	0,70	0,3	222,00
Airbus °	2,80	1,7	168,64
Allianz vNA °	13,80	3,9	357,30
BASF NA °	3,40	7,1	47,98
Bayer NA °	0,11	0,5	22,67
Beiersdorf	1,00	0,8	119,85
BMW St.	6,00	7,8	77,26
Brenntag NA	2,10	3,4	62,42
Commerzbank	0,35	1,5	22,80
Continental	2,20	3,2	68,54
Daifuku Truck	1,90	5,0	37,91
Dt. Bank NA °	0,45	2,0	22,85
Dt. Börse NA °	3,80	1,4	268,40
Dt. Post NA °	1,85	4,6	39,99
Dt. Telekom °	0,77	2,3	33,41
E.ON NA °	0,53	3,9	13,56
Fres. M.C.St.	1,19	2,6	45,55
Freusius	-	-	40,00
Hann. Rück NA	7,20	2,6	277,80
Heidelberg Mat.	3,00	1,8	166,60
SGI Carbon	1,85	2,5	74,28
Infinion NA °	0,35	1,1	32,44
Mercedes-Benz °	5,30	9,4	56,47
Merck	2,20	1,7	128,95
MTU Aero	2,00	0,6	337,50
Münch. R. vNA °	15,00	2,6	588,00
Porsche AG Vz.	2,31	4,7	48,69
Porsche Vz.	2,56	7,0	36,44
Qiagen NV	3,64	8,6	50,74
Rheinmetall	5,70	0,4	1350,00
RWE St.	1,00	3,0	32,98
SAP °	2,20	0,9	249,25
Sartorius Vz.	0,74	0,3	221,70
Siemens Health.	0,95	1,9	50,66
Siemens NA °	5,20	2,3	221,55
Symrise	1,10	1,2	92,70
Vonovia NA	0,90	3,7	24,48
VW Vz. °	9,06	9,1	99,30
Zalando	-	-	33,00

Trump setzt Autobauer mit Zöllen unter Druck

(Dow Jones) - Mit Abgaben, aber erhalt von ihren Tagestiefs, sind die deutschen Aktien am Donnerstag aus dem Handel gegangene. Die Zolllpolitik von US-Präsident Donald Trump belastete überall, selbst an den US-Börsen. Trump hatte am Vorabend bei befürchtete zusätzliche Zölle von 25 Prozent auf Importe von Autos und Autoteilen verhängt und diese als „nicht mehr verhandelbar“ bezeichnet.

DAX ↓ 22678,74 (−0,70%)			
	Div.	27.3.	26.3.
3U Holding	0,05	1,54	1,52
BioNtech	-	89,20	89,50
Brain Biotech	-	2,44	2,33
CeoTronics	0,15	9,30	9,60
Datron	0,20	7,10	7,00
EDAG	0,10	6,00	6,15
Engineer. (CH)	1,10	6,90	6,74
KSB St.	26,00	845,00	830,00
Novartis	0,22	1,47	1,50
Pfizer	7,32	154,60	155,20
Sartorius St.	0,73	172,80	175,60
Volkswagen St.	9,00	102,20	102,00
WEITERE REGIONALE AKTIEN			
	Div.	27.3.	26.3.
AB Inbev (BE)	0,82	57,54	57,00
Adyen (NL)	-	1451,40	1477,60
Alcohol Delhaize (NL)	0,50	34,22	34,15
Air Liquide (FR)	2,91	175,80	177,00
ASML Hold. (NL)	1,52	640,00	658,40
AXA (FR)	1,98	40,08	40,08
Banco Santander (ES)	1,10	6,47	6,58
BBVA (ES)	0,29	13,18	13,29
BNP Paribas (FR)	4,60	79,98	79,98
Danone (FR)	2,10	70,78	70,78
Enel (IT)	0,22	7,41	7,26
Eni (IT)	0,25	14,39	14,32

EURO STOXX 50 ↓ 5381,08 (−0,57%)			
	Div.	27.3.	26.3.
AB Inbev (BE)	0,82	57,54	57,00
Adyen (NL)	-	1451,40	1477,60
Alcohol Delhaize (NL)	0,50	34,22	34,15
Air Liquide (FR)	2,91	175,80	177,00
ASML Hold. (NL)	1,52	640,00	658,40
AXA (FR)	1,98	40,08	40,08
Banco Santander (ES)	1,10	6,47	6,58
BBVA (ES)	0,29	13,18	13,29
BNP Paribas (FR)	4,60	79,98	79,98
Danone (FR)	2,10	70,78	70,78
Enel (IT)	0,22	7,41	7,26
Eni (IT)	0,25	14,39	14,32

EURO IN DOLLAR ↓ 1,0785 (−0,03%)			
	Div.	27.3.	26.3.
3M (US)	0,73	138,12	141,84
Amazon.com (US)	-	187,34	187,16
American Express (US)	7,70	253,35	260,20
Amgen (US)	2,38	282,95	283,20
Apple Inc. (US)	0,25	208,35	205,90
Boeing (US)	-	167,64	165,36
Caterpillar (US)	1,41	314,00	321,50
Chem. Corp. (US)	1,71	154,56	156,26
Cisco Systems (US)	0,40	57,21	56,88
Coca-Cola (US)	0,51	65,32	65,30
Disney Co. (US)	0,50	93,07	93,89
Goldman Sachs (US)	3,00	517,00	532,30

DOW JONES ↓ 42373,73 (−0,19%)			
	Div.	27.3.	26.3.
3M (US)	0,73	138,12	141,84
Amazon.com (US)	-	187,34	187,16
American Express (US)	7,70	253,35	260,20
Amgen (US)	2,38	282,95	283,20
Apple Inc. (US)	0,25	208,35	205,90
Boeing (US)	-	167,64	165,36
Caterpillar (US)	1,41	314,00	321,50
Chem. Corp. (US)	1,71	154,56	156,26
Cisco Systems (US)	0,40	57,21	56,88
Coca-Cola (US)	0,51	65,32	65,30
Disney Co. (US)	0,50	93,07	93,89
Goldman Sachs (US)	3,00	517,00	532,30

WEITERE AUSLANDSWERTE			
	Div.	27.3.	26.3.
ABB NA (CH)	0,87	48,26	48,74
Abbott Lab (US)	0,59	121,10	116,22
AbbVie Inc (US)	1,64	187,86	187,48
Altria Group (US)	1,02	53,88	53,45
Alphabet Inc. A (US)	0,20	150,78	153,92
Alphabet Inc. B (US)	0,08	5,35	5,34
PLC (UK)	0,08	5,35	5,34
China Mobile (HK)	2,60	-	-
Engie (FR)	0,81	17,91	17,69
Exxon Mobil (US)	0,99	108,82	109,80
Ford Motor (US)	0,30	9,18	9,48
GE Aerospace (US)	0,36	189,50	194,00
General Motors (US)	0,12	44,41	48,78
Genentech (US)	1,36	32,99	32,46
Konecranes (FI)	1,80	51,74	52,40
Meta Platforms (US)	0,53	562,30	564,70
Mesta (NL)	3,00	89,54	88,94
Novartis NA (CH)	3,50	98,29	97,28
Novartis B (DK)	3,50	65,01	67,76
Oracle (US)	0,40	134,92	137,12
PepsiCo (US)	1,36	32,99	32,46
Pfizer (US)	0,43	22,99	23,41
RTX Corp. (US)	0,63	123,94	126,12
Samsung El. St.GDR (KR)	0,46	972,00	956,00
Shell (GB)	0,33	33,98	34,00
Sony (JP)	10,00	23,74	23,86
Starbucks Corp. (US)	0,61	92,19	90,97
Telecom. (GB)	0,02	257,15	251,35
Unilever (UK)	0,62	77,78	77,08
WFD Unifail-Rod. (FR)	2,50	77,78	77,08

||
||
||

KOMMENTAR



Biathlon ist Vorbild – nicht nur für andere Wintersportarten

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

An Fußball kommt in Deutschland selbst Biathlon beim allgemeinen Interesse nicht annähernd heran. Ansonsten gibt es aber keine andere Sportart, vor der sich die Skijäger verstecken müssen. Wenn die Top-Athleten in die Loipe gehen, schauen regelmäßig Millionen Menschen in Deutschland zu. Das war auch in diesem Winter so. Und das haben sich die Biathlon-Verantwortlichen auch redlich verdient. Sie haben es über die Jahrzehnte geschafft, ihrer Sportart modernere und spannendere Wettkampfformen zu verpassen, ohne am Grundcharakter zu rütteln. Verfolgungsrennen, Massenstart, Single-Mixed-Staffel – all diese Wettbewerbe sind hochattraktiv und bringen sogleich Abwechslung in das Programm. Hinzu kommt, dass im Biathlon Männer und Frauen von den Prämien her, von der Anzahl der Wettkämpfe und auch in der öffentlichen Wahrnehmung komplett gleichbehandelt werden. Dadurch verdoppelt sich automatisch das Potenzial, das die Sportart für TV-Übertragungen und somit auch für Sponsoren hat. Vor allem das Skispringen ist noch lange nicht so weit in seiner Entwicklung, aber auch viele andere Sportarten, ob im Winter oder Sommer ausgeübt, blicken neidisch auf Biathlon. Dabei sollten sie sich überlegen, ob sie ihre Wettbewerbe attraktiver und moderner gestalten können. Wie dies den Skijägern gelang,

ZITAT DES TAGES

„Das Ziel ist klar zu kämpfen bis zum Ende. Wir wollen so viel Druck wie möglich machen.“

Xabi Alonso, Trainer von Bayer Leverkusen, will Bundesliga-Tabellenführer Bayern München in der Endphase der Saison nochmal angreifen. Am Freitag (20.30 Uhr/DAZN) erwartet der Titelverteidiger, der sechs Punkte Rückstand auf den FCB hat, den VfL Bochum.

TOP & FLOP

+ Bo Henriksen

Der Chefcoach des FSV Mainz 05 ist erstmals zu Dänemarks „Trainer des Jahres“ gewählt worden. Der 50-Jährige hatte den rheinhessischen Fußball-Bundesligisten in der vergangenen Saison vor dem Abstieg gerettet und liegt mit dem Tabellendritten derzeit überraschend auf Champions-League-Kurs. Die Auszeichnung wird durch eine Abstimmung von allen dänischen Trainern in den höchsten Frauen- und Männerligen sowie im Ausland ermittelt. „Vielen Dank für die großartige Auszeichnung an all die fantastischen Trainer. Ich bin sehr, sehr dankbar“, freut sich Henriksen über die Ehrung.

– VfL Wolfsburg

Das Fußball-Wunder ist ausgeblieben, der Traum vom Europokal geplatzt. Nach einem 1:6 am Donnerstagabend beim FC Barcelona scheiden die Bundesliga-Fußballerinnen im Viertelfinale der Champions League aus. Bereits das Hinspiel hatten die chancenlosen Wölfinnen 1:4 gegen den Titelverteidiger verloren. Damit findet das Halbfinale ohne deutsches Team statt. Bayern München war am Mittwoch an Olympique Lyon gescheitert. Die eingewechselte Lineth Beerensteyn (72.) erzielte das Wolfsburger Ehrentor. Salma Paralluelo (10., 20.), Esme Brugts (41.), Clàudia Pina (62., 77.) und María León (90. + 1) trafen für den Sieger.

STENOGRAMM

Dieter Hecking: Der 60-Jährige bleibt im Falle des Klassenerhalts Trainer beim VfL Bochum. Der ursprünglich bis zum Sommer gültige Vertrag des Chefcoaches wird um zwei Jahre verlängert, sollte Hecking mit dem Revierclub in der Bundesliga bleiben.

Bernd Neuendorf: Der 63-Jährige steht vor einer zweiten Amtszeit als Präsident des Deutschen Fußball-Bundes. Die Regional- und Landesverbände sowie die DFL haben ihn für die Wiederwahl beim Bundestag am 7. November in Frankfurt vorgeschlagen.

Nikias Arndt: Der deutsche Radprofi hat sich bei einem Sturz beim Eintagesrennen Brügge-De Panne schwer verletzt und fällt wochenlang aus. Der 33-Jährige erlitt bei dem Rennen am Mittwoch einen stabilen Wirbelbruch, wie sein Team Bahrain-Victorious tags darauf mitteilte.

RadSPORT: Die deutschen Straßenmeisterschaften finden in diesem Jahr in Kaiserslautern statt. Wie German Cycling mitteilte, werden vom 27. bis 29. Juni die Meister und Meisterinnen im Einzelzeitfahren und auf der Straße ermittelt. Auf einem 22,5 Kilometer langen Rundkurs über



Vertragsverlängerung bei Klassenerhalt: Bochums Cheftrainer Dieter Hecking.

Foto: dpa

den Betzenberg mit dem Fußballstadion des 1. FC Kaiserslautern und durch den Pfälzerwald müssen 227 Höhenmeter bewältigt werden.

Formel 1: Weltmeister Max Verstappen bekommt einen neuen Teamkollegen bei Red Bull. Nach dem enttäuschenden Saisonstart ohne WM-Punkt verliert Liam Lawson seinen Job als Stammfahrer. Dafür setzt Red Bull schon bei seinem Heimrennen am Sonntag (7 Uhr/Sky) in einer Woche in Suzuka auf den Japaner Yuki Tsunoda. Der 24-Jährige saß bislang beim Team Racing Bulls hinter dem Steuer.



Die Biathleten werden von den Kamerateams perfekt in Szene gesetzt. Auch ein Grund für die große Beliebtheit unter den Fernsehschauern.

Foto: dpa

Biathlon als Taktgeber

Beliebtheit der Skijäger im Fernsehen bleibt ungebrochen und hilft anderen Sportarten

Von Michael Rossmann und Patrick Reichardt

BERLIN. Nach letzter Runde und letztem Schluss ist klar: Biathlon bleibt der TV-Liebling der Wintersport-Liebhaber. Rund 3,18 Millionen Menschen haben bei ARD und ZDF im Schnitt die Übertragungen in der am Wochenende in Oslo zu Ende gegangenen Weltcup-Saison gesehen. Die Beliebtheit ist ungebrochen – und sie hilft auch anderen Sportarten.

„Es gibt die drei starken Anker in unseren Sendungen: Biathlon, Skispringen und Ski alpin“, sagte ARD-Sportkoordinator Axel Balkausky: „Aber Biathlon hat eine herausgehobene Stellung.“ Und liegt klar vor den Skispringern, die nur bei der Vierschanzentournee mehr Publikum als die Skijäger locken. Der Biathlon-Erfolg nutzt auch weniger populären Disziplinen. „Die anderen Übertragungen profitieren enorm, vor allem die Sportart,

die zeitlich direkt vor dem Biathlon endet oder danach anfängt“, erklärte Balkausky. „Biathlon sorgt dafür, dass Menschen früher reinkommen oder später ausschalten.“

Vor allem Sportarten, die danach platziert sind, haben immer sehr gute Quoten, zwei bis drei Prozentpunkte mehr, als sie normalerweise haben würden. Es hat also eine große Wirkung“, sagte der ARD-Sportchef mit Verweis auf die Marktanteile.

Beim letzten langen Wintersport-Sonntag der Saison profitierte davon Snowboard. Nach 3,89 Millionen beim Weltcup-Gesamtsieg der Biathletin Franziska Preuß blieben noch 2,99 Millionen vor dem Fernseher: So viele Zuschauer erreichen Snowboarderinnen und Snowboarder sonst nie. „Wenn wir im Winter die Menschen für neue und andere Sportarten begeistern wollen, hilft dabei die Anziehungskraft, die Biathlon bei unserem Publikum hat“, sag-

te ZDF-Sportchef Yorck Polus. „Das stärkt die Gesamtakzeptanz unserer Wintersport-Sendestrecken.“

Die öffentlich-rechtlichen Sender haben zusammen rund 400 Stunden Live-Berichterstattung in ihren Hauptprogrammen gezeigt. Der Durchschnittswert der oft stundenlangen Sendestrecken lag bei erstaunlichen 2,1 Millionen, der mittlere Marktanteil bei rund 20 Prozent.

Wie groß die Beliebtheit der Biathlon-Übertragungen im Vergleich ist, zeigte sich auch deutlich bei den Weltmeisterschaften. Die Zuschauerzahlen beim Schießen im Schnee von Lenzerheide lagen sehr deutlich über jenen der folgenden Titelkämpfe der nordischen Disziplinen in Trondheim. Teilweise waren sie doppelt so hoch.

Dass anderen Disziplinen an den Wintersport-Wochenenden vom Biathlon geholfen wird, freut auch den DSV. Langlauf und Schießen „wer-

den perfekt medial aufbereitet, sowohl inhaltlich als auch emotional“, lobte Vorstandsmitglied Stefan Schwarzbach. „Davon profitiert nicht nur die Sportart Biathlon, sondern der gesamte Skisport und wir als Deutscher Skiverband.“

Biathlon sei „ein wichtiger Takt- und Impulsgeber für die mediale Entwicklung, Verbreitung und damit für die Vermarktung unserer Disziplinen“, kommentierte Schwarzbach. „Gleichzeitig profitieren die Skijäger im Rahmen der langen Wintersporttage aber auch von ihren Kollegen aus den anderen Sportarten.“

Das DSV-Vorstandsmitglied sagte: „Wenn vor oder zwischen zwei Biathlonrennen spannende Wettkämpfe gezeigt werden, idealerweise mit erfolgreichen DSV-Protagonisten, dann hat das auch eine positive Sogwirkung für die Biathlon-Übertragung. Von daher ist das für alle Seiten eine sehr gut funktionierende Skisport-Symbiose.“

Zverev gibt Rätsel auf

Die sportliche Krise des besten deutschen Tennisspielers setzt sich auch beim Turnier in Miami fort

MIAMI (dpa). Wieder nichts – rund zwei Monate vor den French Open taumelt Alexander Zverev weiter durch die Tennis-Welt. Auch an seinem Wohlfühlort Miami schaffte der 27-Jährige nicht die erhoffte Wende. Vor dem Start seiner Sandplatzsaison gibt der Welttranglistenzweite mit Blick auf das zweite Grand-Slam-Turnier des Jahres in Paris Ende Mai Rätsel auf.

Beim Masters-1000-Turnier in Miami verlor Zverev im Achtelfinale gegen den französischen Jungstar Arthur Fils 6:3, 3:6, 4:6 und brach dabei im Schlussschnitt nach einer Führung auf dramatische Art und Weise ein. In gut zwei Wochen geht es für den Olympiasieger von 2021 in Monte-Carlo weiter.

„Ich lag im dritten Satz ein Break vorn. Es gibt keinen Grund, dann das Match so zu verlieren“, sagte Zverev ratlos. Zuletzt hatte er bereits in Indian Wells, Rio de Janeiro und Buenos Aires Führungen aus der Hand gegeben und frühe Niederlagen kassiert. „Ich verliere zu viele Matches, in denen ich in Führung liege.

Das muss ich ändern.“ Gegen den 20 Jahre alten Fils hatte Zverev die Partie zunächst im Griff und holte sich den ersten Satz mit 6:3. Danach ließ sich der Franzose am Rücken behandeln, der zweite Durchgang begann mit etwas Verspätung. Und auf einmal hatte Zverev seinen Rhythmus und sein Selbstvertrauen wieder verloren. Fils gelang ein schnelles Break und wenig später der Satzausgleich.

Im Entscheidungssatz schien Zverev die Partie dann doch noch auf seine Seite zu ziehen. Die Nummer eins der Setzliste zog auf 3:1 davon, nur um dann völlig einzubrechen. Auf einmal spielte Zverev wieder zu passiv, in einige Phasen wirkte der Australian-Open-Finalist auch müde. Fils nutzte die Schwächephase und fügte Zverev nach genau zwei Stunden die nächste schmerzhafteste Niederlage zu.

„Ich habe zuletzt viele Matches verloren, in denen ich das Gefühl hatte, nicht die Kontrolle zu haben. Ich muss mehr auf mich schauen als auf alles andere“, sagte Zverev. Vor Beginn der von ihm so geliebten Tur-



Auf der Suche nach der Form: Alexander Zverev verlor sein Achtelfinal-Match in Miami.

Foto: dpa

niere auf Sand gilt es für Zverev nun, genau zu analysieren, warum er in den vergangenen Wochen nicht sein bestes Tennis abrufen konnte. Seit der Final-Niederlage bei den Australian Open gegen Jannik Sinner läuft Zverev seiner Form hinterher. Das Ziel, dem Weltranglisten-Ersten mit Turniersiegen im Ranking auf die Pelle zu rücken, hat Zverev klar verfehlt.

Obwohl der wegen Dopings für drei Monate gesperrte Sinner seit Melbourne kein Tur-

nier mehr bestritten hat, thront er weiter souverän an der Spitze der Weltrangliste. Alleine mit dem Triumph bei den Australian Open hat er mehr Punkte im Ranking gesammelt als Zverev bei insgesamt sieben Turnieren. Der Italiener wird Anfang Mai beim Masters-1000-Turnier in Rom auf die Tour zurückkehren. Danach will er am Hamburger Rothenbaum Spielpraxis für das Highlight in Roland Garros sammeln, das am 25. Mai beginnt.

Fast-Kollision von Linus Straßer

SUN VALLEY (dpa). Skirennfahrer Linus Straßer hat am Donnerstag die Saison ohne einen Weltcup-Podestplatz beendet und musste zum Abschluss noch eine Schrecksekunde überstehen. Nachdem er im ersten Durchgang beinahe mit einem sogenannten Rutscher, einem Pistenmitarbeiter, kollidiert wäre, belegte der 32-Jährige im letzten Rennen des Winters Rang sechs. Den Sieg in Sun Valley in den USA sicherte sich der Norweger Timon Haugan mit 0,03 Sekunden Vorsprung vor Olympiasieger Clement Noel aus Frankreich. Haugans Teamkollege Henrik Kristoffersen, der Vierter wurde, feierte bereits zum vierten Mal in seiner Karriere den Gesamterfolg in der Slalom-Wertung.

Lena Dürr hat bei den Frauen die Saison mit einem weiteren Podestplatz beendet. Die 33-Jährige fuhr beim überlegenen 101. Weltcup-Sieg von US-Star Mikaela Shiffrin im letzten Slalom des Winters in Sun Valley auf Platz zwei. Dritte wurde mit nur einer Hundertstelsekunde Rückstand die Slowenin Andreja Slokar. Den Sieg in der Slalom-Gesamtwertung holte die Kroatian Zrinka Ljutic.

Glückslos für die Basketballer

RIGA (dpa). Basketball-Weltmeister Deutschland bestreitet seine Spiele in der EM-Vorrunde im finnischen Tampere und entkommt in der Gruppenphase einem Duell mit den großen NBA-Stars. Das ergab die Auslosung für das Turnier in diesem Sommer (27. August bis 14. September) im lettischen Riga. Die deutschen Gegner in der Gruppe B sind Co-Gastgeber Finnland, Großbritannien, Litauen, Schweden und Montenegro. Gemeinsam mit Litauen ist das Team um Kapitän Dennis Schröder Favorit auf den Gruppensieg. Ab dem 6. September beginnt dann die K.o.-Runde, die ab dem Achtelfinale komplett in Riga stattfinden wird. Die Mitfavoriten Spanien, Frankreich, Griechenland und Slowenien befinden sich allesamt in der anderen Turnierhälfte und können frühestens im Viertelfinale deutscher Gegner werden. Die deutschen Partien werden nicht nur bei MagentaTV, sondern auch bei RTL zu sehen sein.

ERGEBNISSE

HANDBALL

Bundesliga

Hannover-Burgdorf – BBM Bietigheim 32:18
Vfl Gummersbach – HSG Wetzlar 33:24

EISHOCKEY

DEL, Play-off-Viertelfinale

Best of 7, viertes Spiel
Bremerhaven – Kölner Haie (Stand: 2:3) 4:3
Ingolstadt – Nürnberg Ice Tigers (Stand: 3:2) 5:3

FUSSBALL HEUTE

Bundesliga

Bayer Leverkusen – VfL Bochum (20.30)

Zweite Bundesliga

Hamburger SV – SV Elversberg (18.30)
SSV Ulm – SV Darmstadt 98 (18.30)

Dritte Liga

SC Verl – Rot-Weiss Essen (19.00)

TV-TIPP

11.50, Eurosport: Ski Freestyle und Snowboard, Weltmeisterschaften in St. Moritz, Snowboardcross.

14.20, ARD: Ski Freestyle und Snowboard, Weltmeisterschaften, Snowboardcross. – **Ca. 14.55 und 16.00 (auch Eurosport):** Skifliegen, Weltcup in Planica, erster und zweiter Durchgang, Männer.

15.00, One: Eiskunstlauf, Weltmeisterschaften in Boston, Paare Kür.

17.00, Eurosport und 21.45, ZDF: Eiskunstlauf, Weltmeisterschaften in Boston, Rhythmustanz.

Kindernachricht des Tages

Kinder sind weniger fit



Foto: Robert Kneschke – stock.adobe.com

Wie oft machst du Sport? Fachleute empfehlen für Kinder und Jugendliche eine Stunde Bewegung jeden Tag – dazu zählt zum Beispiel auch der Schulweg mit dem Fahrrad. An drei Tagen in der Woche sollte die Bewegung dann so sein, dass man richtig ins Schwitzen kommt. In der Realität schaffen das die wenigsten Kinder, und bei einer Untersuchung kam jetzt heraus: Die Corona-Pandemie hat offenbar dazu geführt, dass Kinder und Jugendliche weniger fit sind und weniger Kraft und Ausdauer haben als vorher. Schließlich waren während der Pandemie auch Sportvereine geschlossen. Nun sind Vereine und Sportplätze aber schon länger wieder offen und vielleicht ist der Frühling eine gute Gelegenheit, sich ein neues Hobby im Freien zu suchen? (nij)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Schüler fordern Döner-Imbiss

ESSINGEN (dpa). Eine Jugend ohne Döner? Für Schüler aus dem Ort Essingen in Baden-Württemberg ist das nicht erstrebenswert. Deshalb startete einer von ihnen eine Petition für einen Döner-Imbiss in der 6.500-Einwohner-Gemeinde östlich von Stuttgart – rund 580 Unterschriften hat Lucas Fuchs dafür bereits gesammelt. Unterstützung bekommt Fuchs von Essingens Bürgermeister Wolfgang Hofer, der selbst gerne Döner isst – am liebsten „ein bisschen scharf“. „Für das Dönerproblem finden wir bestimmt einen Standort.“ Ein Bauantrag für einen Imbiss wurde vom technischen Ausschuss des Gemeinderates bereits abgelehnt: Damals sollte ein leerstehender Container entsprechend umgebaut werden. Doch mehrere Anwohner hatten Bedenken wegen Lärms und Geruchsbelästigung. „Das hat mich bewegt, die Petition ins Leben zu rufen. Viel reden hilft nichts, man muss auch handeln“, erzählt Fuchs. In seiner Petition heißt es: „Vor einigen Wochen lehnte der Ältestenrat den Vorschlag ab, einen Dönerladen in Essingen zu eröffnen. Da Essingen über keine Jugendgemeinde verfügt, möchte ich mich mit eurer Unterstützung dafür einsetzen, dieses gastronomische Angebot in unsere Gemeinde zu bringen.“ Fuchs ist sicher, dass der Dönerladen nicht nur für Jüngere, sondern auch für Ältere ein tolles gastronomisches Angebot wäre.

KORREKT

(red). In unserer Ausgabe vom Donnerstag hat sich in den Bericht über die bevorstehende partielle Sonnenfinsternis leider ein Fehler eingeschlichen. Die partielle Sonnenfinsternis ist am Samstag, 29. März, zu beobachten – und nicht am Freitag, wie an prominenter Stelle zu lesen war. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



Jetzt fängt für viele wieder die Zeit des Niesens und der tränenden Augen an. Foto: dpa

Was gegen Heuschnupfen hilft

Zur Pollenflugzeit leiden Allergiker unter quälenden Symptomen / Antihistaminika können die Beschwerden lindern

Von Ute Strunk

REGION. Pollenallergiker haben es bereits gespürt – die Heuschnupfenzeit hat begonnen. In Deutschland sind 15 Prozent der Erwachsenen und elf Prozent der Kinder und Jugendlichen davon betroffen. Doch warum hat man eigentlich Heuschnupfen, ist Heuschnupfen das Gleiche wie eine Pollenallergie, und was hilft am besten gegen Heuschnupfen?

Was ist Heuschnupfen?

Bei Heuschnupfen interpretiert das Immunsystem harmlose Pollen von Bäumen oder Gräsern als schädliche Krankheitserreger und bekämpft sie. Betroffene reagieren nach dem Kontakt mit einem solchen Allergen innerhalb kürzester Zeit mit einem starken Niesreiz, die Nase schwillt zu und beginnt zu laufen, die Augen jucken. Auch Abgeschlagenheit, Müdigkeit und Kopfschmerzen gehören zu den Symptomen. Zudem sind Magen- und Darmbeschwerden möglich, wenn die Pollen verschluckt werden. Ein allergischer Schnupfen kann aber auch von Tierhaaren,

Schimmelpilzen oder Hausstaubmilben ausgelöst werden. Dann treten die Symptome allerdings nicht nur saisonal, sondern ganzjährig auf.

Ist Heuschnupfen eine chronische Erkrankung?

Allergien – und dazu gehört der Heuschnupfen – zählen weltweit zu den häufigsten chronischen Erkrankungen. Diese bestehen über einen langen Zeitraum und lassen sich nur symptomatisch behandeln. Zudem sind chronische Krankheiten nicht übertragbar. Heuschnupfen ist also nicht ansteckend.

Was passiert mit dem Immunsystem bei einer Allergie?

Irgendwann einmal hat das Immunsystem nach einem ersten Kontakt mit dem eigentlich harmlosen Allergen Antikörper gebildet und unbemerkt eine sogenannte Sensibilisierung vollzogen. Diese Antikörper sitzen nun auf der Oberfläche sogenannter Mastzellen überall im Körper und erkennen den vermeintlichen „Feind“ bei einem neuerlichen Kontakt sofort. Die Antikörper veranlassen

die Mastzellen dann, das Gewebshormon Histamin auszuschütten. Dieser Entzündungsbotenstoff ist Teil des Immunsystems und verursacht, vereinfacht gesagt, die typischen Allergiebeschwerden.

Was hilft gegen Heuschnupfen?

Da Histamin eine Schlüsselrolle bei allergischen Reaktionen vom sogenannten Soforttyp spielt, sind Antihistaminika ein wichtiges Medikament bei der Behandlung von allergischem Heuschnupfen. Antihistaminika bremsen die Weitergabe der „Alarm-Botschaft“ von Histamin an seine Rezeptoren. Sie besetzen die Reaktionsvermittler und hindern sie daran, aktiv zu werden. Es gibt Antihistaminika sowohl als Nasenspray oder Augentropfen zur äußeren Anwendung, als auch zur innerlichen Anwendung in Form von Tabletten, Tropfen oder Saft.

Wichtig: Viele greifen nur beim Auftreten schlimmerer Symptome zu Medikamenten. Apotheker und Allergologen raten dazu, die Antihistaminika bereits vorbeugend zur Pollenflugphase und vor allem täglich

einzunehmen. Denn die Histamin-Rezeptoren werden immer empfindlicher und damit die Beschwerden im Laufe der Zeit stärker.

Cetirizin oder Lorano: Was ist besser?

Bekannte Antihistaminika sind Cetirizin und Loratadin, wobei Cetirizin ein Wirkstoff ist und Lorano der Markenname der Arznei, die auf dem Wirkstoff Loratadin basiert. Sowohl Loratadin als auch Cetirizin zählen zur zweiten Generation Antihistaminika, die weit besser verträglich und länger wirksam sind. Im Vergleich zu Antihistaminika der ersten Generation (zum Beispiel Clemastin, Dimetinden, Hydroxyzin) fallen müde machende Nebenwirkungen geringer aus. Der müde machende Effekt kann jedoch in Zusammenhang mit Alkoholgenuß verstärkt werden. Die Wirkung von Cetirizin hält länger an und setzt laut Gelber Liste bereits nach 40 bis 60 Minuten ein, die von Loratadin nach ein bis zwei Stunden. Bei Loratadin hingegen macht sich Schläfrigkeit weniger stark bemerkbar als bei Cetirizin. Tipp: Die Mit-

tel am besten abends einnehmen.

Warum bekommt man Heuschnupfen?

Warum manche Stoffe zu allergischen Reaktionen führen können, ist bislang ungeklärt. Bekannt sind allerdings einige Risikofaktoren. Etwa die genetische Vorbelastung: Haben beide Elternteile Allergien, haben Kinder ein Risiko von 50 bis 80 Prozent, ebenfalls zu erkranken. Ist ein Elternteil Allergiker, beträgt das Risiko, ebenfalls zu erkranken, zwischen 20 und 40 Prozent. Hingegen erkranken Kinder, die mindestens vier Monate lang gestillt werden und in dieser Zeit keine Beikost erhalten, seltener an Allergien als nicht gestillte Kinder.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen zudem, dass Luftschadstoffe dazu führen, dass die Schleimhäute durchlässiger werden, was den Allergenen den Weg in den Körper erleichtert. Auch scheinen Pflanzen, die durch Hitze, Trockenheit und Luftverschmutzung gestresst sind, aggressivere Pollen auszubilden, auf die Betroffene stärker allergisch reagieren.

Über-Fahrgast erschossen: Festnahmen

DÜSSELDORF (dpa). Nach der Erschießung eines Über-Fahrgastes vor zwei Wochen im Düsseldorfer Bahnhofsviertel haben Spezialeinheiten der Polizei in Hessen mehrere Verdächtige festgenommen, darunter auch den mutmaßlichen 23 Jahre alten Tödesschützen. Das teilte ein Polizeisprecher in Düsseldorf mit. Das Opfer, ein 49-jähriger Mann aus Kamerun, war vor einem Hotel von drei Personen abgepasst worden. Nach einem Streit – vermutlich um Geld – erschoss einer der Männer den Kameruner, der sich in einen Wagen des Fahrdienstes Über geflüchtet hatte, an einer roten Ampel. Eine Spur habe nach Hessen geführt. Die Polizei hatte schließlich am Montag drei Männer im Alter von 20 bis 55 Jahren und eine 47-jährige Frau festgenommen. Dort sollen sie nachts in einem Waldstück einen 34-jährigen Mann mit einer Schusswaffe bedroht haben. Bei dem SEK-Einsatz und den Festnahmen in Wetzlar sei ein 23-jähriger Mann leicht verletzt worden. Bei ihm soll es sich um den Tödesschützen von Düsseldorf handeln. Ein Richter habe gegen ihn inzwischen Haftbefehl wegen Totschlags erlassen.

Sonde „Gaia“ abgeschaltet

DARMSTADT (dpa). Nach mehr als zehn Jahren Erforschung der Milchstraße ist die Sonde „Gaia“ der europäischen Raumfahrtbehörde Esa abgeschaltet worden. Das entsprechende Signal sei am Vormittag an den Forschungssatelliten gegangen, sagte der Esa-Direktor für den Missionsbetrieb, Rolf Densing, im Kontrollzentrum der Raumfahrtbehörde in Darmstadt. Die Mission hat den Verantwortlichen zufolge das ganze Bild der Milchstraße neu gezeichnet und bietet eine „Schatzkiste von Daten“. „Gaia“ Daten zeigen demnach ein Bild von der Milchstraße, das die Menschheit vorher so nicht kannte. Die letzte Nachricht der Sonde sei um 9.52 Uhr und 23 Sekunden angekommen, sagte Densing. „Es ist mit Emotionen verbunden.“

U-Boot im Roten Meer verunglückt: Sechs Urlauber tot

Augenzeugen berichten von Kollision mit Korallenriff / Panik und Rangeleien an Bord / Anderes Touristenschiff rettet Menschen in Seenot

Von Nehal ElSherif, Ulf Mauder und Nick Kaiser

HURGHADA. Ein Ausflug zu einem Korallenriff ist für mindestens sechs Urlauber in Ägypten tödlich ausgegangen. Ein U-Boot, das Touristen im Roten Meer die Unterwasserwelt zeigte, sank am Donnerstag vor der Resort-Stadt Hurghada. Mindestens 29 Überlebende seien gerettet worden, sagten Rettungskräfte vor Ort der Deutschen Presse-Agentur. Demnach gab es auch neun

Verletzte. An Bord waren den Einsatzkräften zufolge 44 Passagiere. Nach Angaben des russischen Generalkonsuls in Hurghada, Viktor Woropajew, waren sie alle russische Touristen. Von den ägyptischen Behörden gab es vorerst keine Angaben zur Nationalität der Betroffenen.

Die Unglücksursache ist bislang unklar. Russische Medien berichteten unter Berufung auf Augenzeugen von einer Kollision des Bootes mit einem etwa 25 Meter tiefen Korallenriff.



Touristen warten am Strand von Hurghada, nachdem in der Nähe ein Touristen-U-Boot im Roten Meer sank. Foto: dpa

Nach einem Bericht des russischen Telegramkanals Shot brach daraufhin an Bord Panik aus, weil Wasser in den Innenraum des U-Boots gedrungen sei und dieses zu sinken begonnen habe. Es sei zu Rangeleien gekommen, weil Eltern versucht hätten, ihre Kinder zu retten.

Wegen des hohen Wasserdrucks hätten die Menschen die Orientierung verloren. Zu Hilfe kam demnach ein anderes Touristenschiff. Urlauber hätten Menschen in Seenot aus

dem Wasser gezogen, schilderte Shot. Nach ägyptischen Medienberichten waren 21 Krankenwagen an den Rettungseinsätzen beteiligt.

Erst im November war im Roten Meer vor Ägypten ein Urlauber-Boot mit mehr als 40 Menschen an Bord gesunken. Sechs Tote wurden geborgen, fünf Menschen galten als vermisst – darunter auch zwei Deutsche. Es handelte sich damals um eine Motorjacht, die Touristen zu Tauchplätzen im Roten Meer brachte.

Der Veranstalter der nun betroffenen Touren in Ägypten besitzt nach eigenen Angaben zwei von weltweit 14 U-Booten, die für touristische Zwecke genutzt werden. Urlauber können damit demnach 25 Meter tief in die Unterwasserwelt vor Hurghada tauchen und durch die Bullaugen Korallen und andere Meeresbewohner beobachten. Die in Finnland gebauten U-Boote bieten nach Angaben des Veranstalters Platz für 44 Passagiere und die Crew.

LEUTE HEUTE

Rückkehr

Anderthalb Jahre nach seinem Abschied von der großen Bühne ist Elton John (78) auf die große Bühne zurückgekehrt und hat mit einem ausverkauften Konzert für Begeisterung gesorgt. Zusammen mit der US-Sängerin Brandi Carlile präsentierte John einige Songs vom gemeinsamen Album „Who Believes In Angels?“. Im London Palladium gab das Duo insgesamt 15 Lieder zum Besten.



Elton John

Regiestuhl

Oscar-Preisträgerin Renée Zellweger (55) wird in der fünften Staffel der Mystery-Comedy-Serie „Only Murders in the Building“ zu sehen sein. „Willkommen im Gebäude, Renée Zellweger!“, heißt es in einem Post des offiziellen Instagram-Accounts der Hit-Serie. Dazu wurde ein Bild eines schwarzen Regiestuhls, auf dem Zellwegers Name steht, geteilt.



Renée Zellweger

Rapper

Will Smith (56) rappt wieder: Rund zwei Jahrzehnte nach seinem letzten Studioalbum meldet sich Smith mit Musik zurück. Der Hollywood-Schauspieler und Entertainer veröffentlicht mit „Based on a True Story“ ein autobiografisches Werk. Zwischen gesprochenem Text und spirituellem Gospel verarbeitet er Rückschläge, familiäre Bindungen, heißt es in der Ankündigung.



Will Smith

Fotos: dpa